

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal

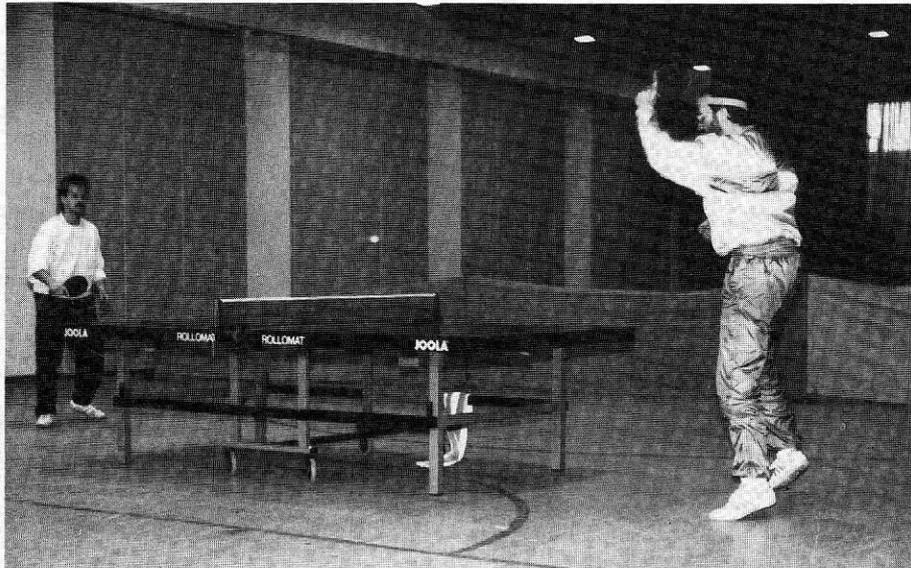


Informationen – Berichte – Meinungen

Nr.244

Mai 1992

VM'92: J.SALFER + G.FUCHS!



Herren-Endspiel: Frank Bachmann (links) Jürgen Salfer (VM '92)



Damen-VM 1992: Gabi Fuchs

Vereinsmeisterschaften 1992 - Damen und Herren

Eine der erfreulicheren Umstände der diesjährigen VM war, daß die Beteiligung bei den Damen mit 7 Teilnehmerinnen wieder einmal gleichbleibend gut war. In eigener Regie wurden die Spiele im System "Jede gegen Jede" durchgezogen. Im Einzel zeigte sich, daß die gute Tagesform stark mitentschied und trotz der Teilnahme von Petra Szeltner in diesem Jahr erneut alles offen war. Gabi Fuchs konnte sich am Ende verdienstermaßen durchsetzen und damit die letztjährige Meisterin Elke Höhmann, die lediglich gegen P. Szeltner verlor, auf den 2. Platz verweisen. P. Szeltner wiederum verspielte den trotz einer anfänglichen Niederlage gegen G. Fuchs noch möglichen Titel mit einer Niederlage gegen die stark aufspielende Ute Hellmuth.

Die Platzierungen im Einzel :

(in () Platzierung Vorjahr)

1. Gabi Fuchs	(2)	11: 4	5:1
2. Elke Höhmann	(1)	10: 5	5:1
3. Petra Szeltner	(-)	10: 4	4:2
4. Ute Hellmuth	(6)	9: 6	4:2
5. Karin Hoffmann	(7)	4:10	1:5
6. Yvonne Eskuche	(4)	2:10	1:5
Petra Blechinger	(5)	2:10	1:5

Doppel :

1. Eskuche / Szeltner
2. Höhmann / Fuchs
3. Hellmuth / Hoffmann

Eine ähnliche Beteiligung wie bei den Damen hätte den Herren ein Feld von mindestens 40 Spielern beschert. Daß hier lediglich 20 (!) Teilnehmer kamen, war sehr enttäuschend und stellt in dieser Beziehung sicherlich einen Tiefpunkt in der Geschichte der Herren-VM dar. Von der 3. und 7. Herren-Mannschaft waren keine

Spieler vertreten, ansonsten war das Feld breit über den Meldebogen gestreut. Letzteres war sicherlich auch der Grund dafür, daß Überraschungen ausblieben und die Reihenfolge der Platzierungen nahezu der Aufstellung des Meldebogens entsprach. Mit Jürgen Salfer setzte sich in souveräner Manier nicht nur der stärkste Spieler der VM, sondern auch der beste Eintracht-Spieler der letzten Monate in der Spielsaison durch. Im Endspiel bezwang er den wie im Vorjahr (und allgemein bei VM'en) stark spielenden Frank Bachmann recht klar. Dritter wurde mit seiner bislang besten Platzierung Mathias von Bose, der mit einer tollen Leistung im Endspurt noch an den etwas müde wirkenden Alexander Friedrich und Robert Szeltner vorbeiziehen konnte. Letztere hatten als Turnierleitung trotz der vielen Spieleinsätze mit der Durchführung der Meisterschaften auch dank der Unterstützung anderer Sportkameraden keinerlei Probleme.

Einzelplatzierungen :

(in () Platzierung Vorjahr)

1. Jürgen Salfer (4)
2. Frank Bachmann (2)
3. Mathias von Bose (9)
4. Alexander Friedrich (6)
5. Robert Szeltner (-)
6. Sven Schneider (-)
7. Andre Talmon (-)
 Klaus Trott (-)
9. Thomas Leimbach (7)
 Roman Sobotka (17)
11. Siegfried Fanasch (17)
 Henrik Jasper (13)
13. Reinhard Weber (-)
 Matthias Schade (-)
 Matthias Mihr (-)
 Alexander Schramm (25)
17. Matthias Engel (-)
 Fabian Poppe (21)
 Thomas Fischer (25)
 Horst Edeling (-)

Auffallend, daß fast die Hälfte der Teilnehmer nicht im letzten Jahr dabei waren !

Hervorzuheben ist die gute Leistung von Klaus Trott, der mit seiner Platzierung nicht nur bester Senior wurde, sondern gleichzeitig auch den Peter-Schaub-Gedächtnis-Pokal des besten Kreisklassen-Spielers gewann (Empfehlung für höhere Aufgaben ?!). Beachtenswert auch Andre Talmons 7. Platz und Sven Schneiders Sieg im Junioren-Wettbewerb.

Die weiteren Übersichten :

Doppel :

1. Salfer / Friedrich
2. Bachmann / von Bose
3. Schneider / Szeltner
4. Trott / Sobotka
5. Talmon / Mihr
6. Engel / Schramm
7. Edeling / Fischer
8. Schade / Leimbach
9. Weber / Fanasch
Poppe / Jasper

Bis auf den 7. Platz von Edeling/Fischer (mit Sieg gegen Schade/Leimbach !) keine besonderen Überraschungen. Auch hier souveräner Titelgewinn von Jürgen Salfer und Alexander Friedrich.

Senioren:

1. Klaus Trott
2. Siegfried Fanasch
3. Reinhard Weber

Junioren :

1. Sven Schneider
2. Andre Talmon
3. Mathias Mihr

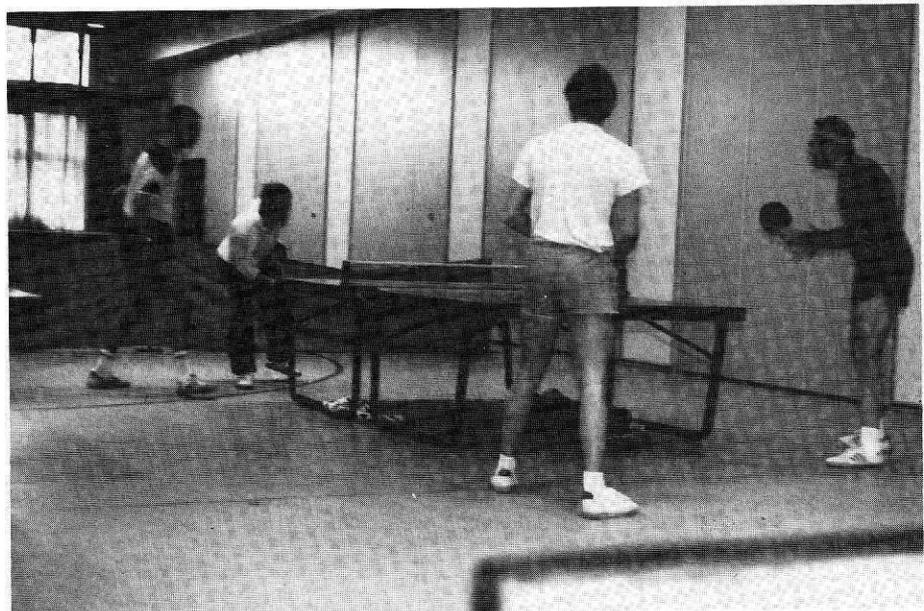
Peter-Schaub-Pokal :

1. Klaus Trott
2. Thomas Leimbach
Roman Sobotka

Abschließend festzustellen bleibt, daß den teilnehmenden Sportkameraden diese VM sicherlich wieder Spaß gemacht hat und daß auch keine Probleme entstanden sind, die Mißstimmungen verursacht hätten. Was die Beteiligung bei den Herren betrifft, so muß man einfach konstatieren, daß im Moment offensichtlich ein mangelndes Interesse besteht. Die Frage ist, ob ein anderer Termin (Buß- und Betttag; in der Spielserie) oder, wie teilweise schon am Rande der VM diskutiert, ein anderer Spiele-Modus hier Abhilfe schaffen. In Betracht käme z.B. das immer beliebter werdende Gruppen-System (in 4er oder 5er-Gruppen "Jeder gegen Jeden"; anschließend einfaches K.O.-System im 16er-Feld). Man sollte darüber reden, einen Versuch wäre es nach dieser VM wert.

(Bericht: Robert Szeltner)

Eine Lösung habe ich. Leider paßt sie nicht zum Problem.



Doppelendspiel M.v.Bose/F.Bächmann(links)gegen die Sieger Alexander Friedrich/Jürgen Salfer.

Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 13.4.1992

Protokoll: Matthias Schade

KURZ notiert:

Anwesende:

W. Lattemann, N. Buntbruch, B. Hempel, F. Szeltner, M. Engel, H.-K. Talmon, Y. Eskuche, M. Schade, R. Sobotka, P. Fuchs, K. Trott, R. Szeltner, J. Salfer, A. Friedrich

Tagesordnungspunkte:

1. Betreuer für Heimspiele der Jugend und Schüler

Bei einigen der letzten Schüler-Heimspielen war kein Betreuer der TT-Abteilung anwesend. Herr Pfaff, der Vater von Sebastian Pfaff, war allein zur Betreuung der Schülermannschaft in der Langenbergschule. In der nächsten Serie darf dies nicht mehr vorkommen.

2. Neue Beschlüsse des HTTV für Serienspiele

Doppelaufstellung Die Zusammensetzung des Doppel 1 ist frei wählbar. Die Doppel 2 und 3 müssen in der Reihenfolge ihrer Wertigkeit aufgestellt werden. Die Wertigkeit ergibt sich aus der Summierung der Plätze laut Mannschaftsaufstellung.

Ersatzstellung Jeder Spieler verliert mit seinem 4. Einsatz in höheren Mannschaften in einer Halbserie die Spielberechtigung für die Mannschaft, in der er gemeldet war und wird für den Rest der Halbserie Spieler der höheren Mannschaft. Dabei sind Einsätze in noch höheren Mannschaften möglich, unter Berücksichtigung bisheriger Einsätze auf ein weiteres Festspielen anzurechnen.

3. Termine

Mi., den 15.04.1992, findet eine Sitzung aller Vereine und Verbände von Großenritte im Cafe Guth, bezüglich der Einweihung des Dorfplatzes in Großenritte, die voraussichtlich im Herbst 1992 stattfinden soll, statt.

4. Langenberg-Turnier

Die Anschreiben der Selbständigen (Anschreiben, Ausschreibung und Überweisungsträger) sollen bis Anfang Mai fertiggestellt werden.

5. Beschaffung neuer Trainingsanzüge

Es soll der Trainingsanzug "Scala" von Joola beschafft werden. Die unverbindliche Preisempfehlung lautet 169.-DM. Aufgrund einer Großbestellung und einem Zuschuß der TT-Abteilung hat jeder Spieler nur noch einen Eigenanteil von 60.-DM zu tragen. Dieser Betrag wurde einstimmig angenommen.

6. Angebot von A. Friedrich als Jugendtrainer

A. Friedrich bietet sich als Jugendtrainer (ohne Übungsleiterlizenz) an. Da er sich demnächst beruflich in Kassel aufhalten würde, könne er erst, wenn er zu arbeiten begonnen hätte, festlegen zu welchen Terminen er ein Training übernehmen könnte.

7. Nächste Sitzung : JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am Freitag, 15.5.1992

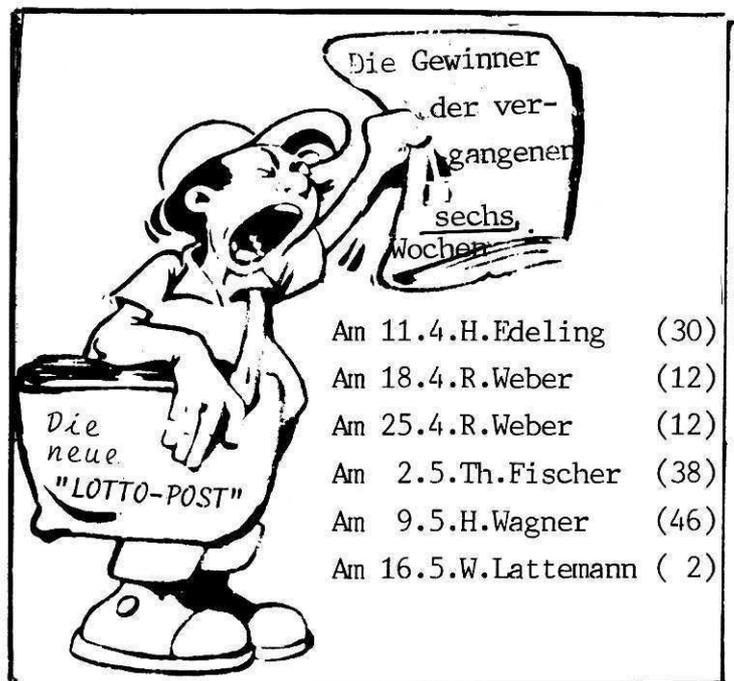
Albu dankt, auch im Namen der Kameraden, für die Urlaubsgrüße von Anneliese und Kurt Rummer aus dem heißen und schönen Bali.

BITTE NOTIEREN! NEU!

Anschrift: Alexander Friedrich
Frankfurterstr. 276, 3500 Kassel
Telefon: 0561/472488

Herzliche Grüße aus der Baunataler Partnerstadt Vrchlabi (CSFR) sandten Martha und Heinz Schmidt (Albu dankt!)

ALBU DANKT ALLEN, die ihn in der abgelaufenen Saison nicht vergessen und ihn mit den Berichten der Spiele für unser TT-Echo versorgt haben! Leider war auch in 91/92 eine komplette Veröffentlichung der Berichte nicht möglich! Ob das mal besser wird?



Wir gratulieren.....

...Mario Schmidt/Carsten Wicke, die "unsere" Abteilung beim 40. Jubiläum der SG Fronhausen würdig vertreten haben: 1. Platz beim Turnier 2er Mannschaften, ...unseren Sportfreunden des Tuspo Rengershausen, die im Mai ihr 25-jähriges Bestehen feierten!



Saison 1991/92

ES DURFTE GEZITTRERT WERDEN

(DIE "ZITTERSAISON" 91/92 aus Albu's Sicht).

Nun ist auch diese Saison (schon wieder) vorbei und hat einen selten spannenden Verlauf gebracht. Dabei standen vorwiegend die Ängste vor drohenden Abstiegen im Vordergrund.

1. HERREN, HESSENLIGA:

Am Ende der Vorrunde lag unser Aushängeschild mit 6:16 Punkten, mit nur 2 Punkten Vorsprung auf dem 10 Tabellenplatz. Das Aussetzen von A. Friedrich bei 7 Spielen (er stand im Examen), ließ für die Rückrunde das Schlimmste befürchten. Hier dürfen wir uns bei Jörg Bachmann bedanken, der seine geplante 1-Jahrespause um 1/2 Jahr verkürzte und für Alexander einsprang!

Eine "Extratour" von St. Purmann im Spiel gegen Homberg blieb zum Glück eine Einmaligkeit und ohne weitere negative Folgen für ihn und die Mannschaft.

Was wohl niemand erwarten konnte war das gute Abschneiden von MF. Jürgen Salfer. Er rückte nach der Vorrunde von Brett 3 auf 2 und hat auch hier positiv abgeschlossen. "Klasse, Jürgen!"

Auch Stefan zeigte zeitweise was er drauf hat und hat seine Nr.1 bestätigt.

Während Frank und Jörg Bachmann im Rahmen ihrer Möglichkeiten blieben und Jörg Lauterbach berufs- und krankheitsbedingt mehrmals ersetzt werden mußte, ist bei Matthias von Bose eine Steigerung festzustellen.

Letztlich hat sich unser Sebtett aber selbst dem drohenden Abstieg entzogen und dazu können wir allen nur herzlich gratulieren und MF Jürgen Salfer herzlich danken!

Bestätigen sich die kursierenden Gerüchte der Abgänge, werden wir wohl nach 5 Jahren die Hessenliga verlassen müssen (Zurückziehen)

2. HERREN, BEZIRKSLIGA, Nord/West

Gegenüber der Vorrunde (11:11 Punkte), baute unsere 2. Mannschaft in der Rückrunde (7:15 Punkte), doch erheblich ab. So gab es ersatzbedingt Niederlagen gegen Wenigenhasungen mit 4:9 (Vorrunde 8:8), in Weser-Diemel 5:9 (Vorrunde 9:6 Sieg), gegen Waldau 2:9 (Vorrunde 9:6 Sieg), gegen ESV Jahn 4.4:9, (Vorrunde 8:8).

Positiv verliefen dagegen die Spiele gegen Heiligenrode, 9:5 Sieg (Vorrunde 8:8) und gegen Hohenkirchen, 9:7 Sieg, (Vorrunde 4:9).

Die "Hessenligisten" Wilfried Tonn und Peter Fuchs merken, daß auch die Bezirksliga für sie kein Spaziergang war und ist. Auch hier mußten sie sich voll reinknien. Voll zufrieden sein darf Robert Szeltner. Obwohl er von Brett 5 auf 3 rücken mußte, hat er auch hier tolle Spiele geliefert und Plus gemacht.

Sein "Brettgenosse" Gerhard Markert konnte, krankheitsbedingt, leider nur 1 Spiel in der Rückrunde bestreiten. Für ihn mußte Sven Schneider von 5 an 4 rücken, wo Sven, zumal bei Sonntagsspielen, seine ganze Kondition an den Abenden zuvor "verbraucht" hatte, was bei seinen Kameraden natürlich negativ aufstieß.

Andre Talmon, wenn auch selten Matchwinner, zeigt mit seinem Trainingsfleiß, daß er sich nicht entmutigen ließ und läßt und das ist gut so! Nur so kommen auch für ihn bald bessere Zeiten und Erfolge.

Ein besonderer Dank gilt MF. Peter Fuchs, der es nicht immer leicht hatte (S. Schneider), die Saison aber, wenn auch mit Abstiegsnöten, mit seinen Kameraden durchstand!

3. HERREN, KREISLIGA, GRUPPE 1

Nach Abschluß der Vorrunde rangierte unsere 3. mit 8:14 Punkten auf dem 8. Tabellenplatz und war damit natürlich noch nicht "aus dem Schneider". Der 11. (Thringhausen 2.) hatte da immerhin 4:18 Punkte. Was sich dann in der Rückrunde abspielte war schon doll. Zunächst gab es vorwiegend Spielverlegungen. Da hatte z.B. der 1. Niedervellmar am 1. März schon 19 Spiele absolviert, während unsere 3. da erst bei 13 Spielen stand!

Als positiv gab es das Spiel gegen Lohfelden 2. mit dem 8:8 (Vorrunde 9:1 Niederlage!).

Negativ waren die Rückspiele gegen Wellerode 1. mit 5:9 (Vorrunde 8:8) und OSC Vellmar 3. mit 7:9 (Vorrunde 9:6 Sieg). Bleibt festzustellen, daß mit dem 10. Tabellenplatz noch nicht alle Sorgen behoben sind und eventuelle Entscheidungsspiele anstehen? Dank auch MF. Bernd Hempel und seinen Mannen für den reibungslosen Ablauf der sicher nicht einfachen Saison.

4. HERREN, KREISLIGA, Gruppe 2

Daß unsere 4. Mannschaft als Aufsteiger in der Kreisliga und in dieser Besetzung einen schweren (den schwersten) Stand haben würde, war uns allen klar.

Schon nach der Vorrunde mit 2:20 Punkten am Tabellenende war zu befürchten, daß nicht mehr drin sein würde, zumal auch keine Möglichkeit bestand die Mannschaft wesentlich zu verstärken.

Trotzdem beachtenswert, daß mit den Siegen beim OSC Vellmar 4. (9:6) und in Ahnatal 1. (9:7), sowie dem 2. knappen 7:9 gegen SVH Kassel 2. in der Rückrunde schon mehr erreicht wurde als in der Vorrunde.

Wenn der Abstieg auch nicht zu vermeiden war: Ich für meine Person ziehe den Hut vor Mannschaften die trotz Mißerfolgen zusammenhalten und mit sportlichem Anstand verlieren können. Ich kann mich hier nur wiederholen: Der Sport lebt von Auf- und Absteigern sowie Gewinnern und Verlierern - und nicht zu vergessen von der Kameradschaft untereinander! Hierbei war die 4. Mannschaft um MF. Roman Sobotka vorbildlich!

5. HERREN, 1. KREISKLASSE, Gruppe 1

Auch unsere 5. Mannschaft als Aufsteiger bei Halbzeit mit 8:14 Punkten noch in Abstiegsnöten, hat sich in der Rückrunde gemausert und die nötigen Punkte zum Klassenerhalt erkämpft.

Überraschend der 9:6 Sieg bei der TSG 87 Kassel 3. (Vorrunde 3:9 Niederlage), das 8:8 gegen SVW Ahnatal 2. (Vorrunde 2:9), das 9:5 gegen Waldau 3. (Vorrunde 1:9!).

Dazu kommen die knappen 7:9 Niederlagen in Bergshausen 2., gegen Vollmarshausen 4. und in Nordshausen 1. (Vorrunde 9:5 Sieg).

Erfreulich die Leistungsexplosion von Younger Matthias Mihr, der in der Vorrunde mit 4:14 an Brett 3+4 noch überfordert schien, aber in der Rückrunde (auch dank seines Trainingsfleißes) an Brett 5+6 auftrumpfen konnte. Leider mußte R. Lesch drei Spiele vor Saisonende "seinen Hut nehmen", was MF. Volker Hansen nur kurz Kopfzerbrechen bereitete.

Auch ihm: "Danke Volker für Deine Umsicht - und Deinen Kameraden für den unermüdlichen Einsatz!"

Der Lohn: Der 9. Tabellenplatz (Klassenerhalt!)

6. HERREN, 2. KREISKLASSE, Gruppe 1

Der Reigen der abstiegsbedrohten Mannschaften setzte sich mit der 6. Mannschaft fort. Nach der Vorrunde mit 6:16 Punkten auf Platz 9 (die Verfolger OSC 6. und BSG 1. hatten 4:18 und 3:19 Punkte) konnten in der Rückrunde gegen TV Simmershausen 1., 9:6 Sieg (Vorrunde 4:9 Niederlage) und BSG Kassel 1., 9:6 (Vorrunde 8:8), Punkte gutgemacht werden, was letztlich zum Klassenerhalt (17:27 Punkte, Platz 8) reichte!

Der Abgang von B. Pilgram nach der Vorrunde mußte mit H. Wagner (von der 8. Mannschaft), aufgefangen werden, was sich sicher nicht negativ ausgewirkt hat. Gratulation der Mannschaft und MF. Matthias Schade, der von Elgershausen aus alles im Griff hatte!

7. HERREN, 2. KREISKLASSE, Gruppe 2

Nach der Vorrunde mit 8:14 Punkten mit dem besseren Spielverhältnis (73:84) auf Platz 9 vor Lohfelden 3. (56:78) und Oberkaufungen 3. (5:17 Punkte), hatten unsere Oldies als Aufsteiger in der Rückrunde noch "einiges zu tun", um die Klasse zu halten.

Der überraschende 9:4 Sieg beim Tabellenführer SVH Kassel 5. (Vorrunde 6:9 Niederlage!), der 9:7 Sieg gegen Dennhausen (Vorrunde 8:8), das 8:8 gegen Ihringshausen (Vorrunde 5:9) und das 9:5 in Oberkaufungen (Vorrunde 8:8), sorgten dann vorzeitig dafür, daß der Klassenerhalt gesichert wurde und sogar noch der 7. Tabellenplatz dabei herausprang!

MF. Franz Szeltner hatte es mit einigen "Hitzköpfen" nicht immer leicht aber er hofft, daß in der nächsten Saison (gerne eine Klasse freiwillig tiefer), Ruhe in die Mannschaft einkehrt!

Im Namen der Mannschaft: "DANKE, FRANZ!" (P.S. Hoffen wir, daß alle Oldies gesund bleiben!).

8. HERREN, 3. KREISKLASSE, Gruppe 2

Am Ende der Vorrunde belegte der Aufsteiger 8. Mannschaft (mit dem besseren Spielverhältnis mit 14:6 Punkten vor Oberzwehren den 4. Tabellenplatz und hatte hier schon keine Probleme.

Was der Mannschaft dann einen Schock versetzte, war das Werk der Klassenleiter, die die Nr. 1 Helmut Wagner (war als MF. der 8. aufgestellt), in die 6. Mannschaft "beorderten"!

Umso erstaunlicher, daß in der Rückrunde nur beim Spiel in Wattenbach beim 8:8 (Vorrunde 9:4 Sieg), 1 Punkt verloren ging.

Ein Kompliment gilt der Mannschaft und ihrem MF. Jens Hansen, der unbedenklich H. Wagners Posten übernahm und die Saison (bis auf die Abgabe der Echo-Berichte) vorbildlich die Saison abwickelte. "Dank auch Dir, Jens!"

Robert, jetzt liegst du schon eine volle Stunde neben mir, und ich muß dir sagen, ein guter Liebhaber bist du nicht. "Ja, weißt du, Susanne, dafür habe ich aber echten Sportsgeist." "Wie meinst du das?" "Meine Devise lautet: Dabeisein ist alles!"

9. HERREN, 4. KREISKLASSE, Gruppe 3

Ein "gutes Blatt" hatte unsere neue 9. Mannschaft mit K. Trott, B. Stepputtis, Peter Gessner und Herbert Dorschner als 4er Mannschaft (auch als Skat-Mannschaft bezeichnet). Nach der Vorrunde lag das Quartett auf dem 2. Tabellenplatz und hat diesen, der auch zum Aufstieg berechtigt, bis zum Ende der Saison behauptet.

MF. K. Trott, der nur zu Beginn der Saison Kummer mit dem "Greenhorn" K. Hempel hatte (und auf ihn verzichten mußte), hat die Saison danach problemlos durchgestanden, wobei gegen Ende der Serie "Herby" Dorschner gesundheitsbedingt durch Willi Löbel ersetzt wurde. Man könnte (müßte) der Mannschaft zum Aufstieg gratulieren, aber, wie K. Trott selbst sagte, weiß man nicht ob man die Chance wahrnehmen soll solange nicht geklärt ist wer für die nächste Saison geht oder kommt. Schließlich müßte die Mannschaft auch auf 6 Spieler aufgestockt werden und könnte sich in der 3. Kreisklasse nur verstärkt halten können. Trotzdem: WIR GRATULIEREN ZUM ERFOLG!

1. DAMEN (KREISLIGA), 2. DAMEN (1. KREISKLASSE)

Unsere 1. Damen in der Kreisliga und die 2. Damen in der 1. Kreisklasse marschierten durch die Saison quasie "Seite an Seite". Beide Quartetts lagen nach der Vorrunde in ihren Klassen jeweils auf dem 4. Tabellenplatz und erst am Ende der Saison rutschten die 1. Damen noch auf Platz 5. Man darf feststellen, daß die Saison für beide Teams besser (und problemloser) verlief als die Serie 90/91 - und das ist nicht zuletzt der Einsatzbereitschaft aller 9. Damen (mehr haben wir nicht!), sowie den beiden MF's Petra Blechinger und Yvonne Eskuche zu verdanken! Obwohl uns nur 9 Damen zur Verfügung standen wurden alle Spiele mit jeweils 4 Spielerinnen bestritten! (Wenn ich da unsere "Herren der Schöpfung" denke!).

1. JUGEND, BEZIRKSKLASSE

Unsere neuformierte 1. Jugend hatte in der behaltene(n) Bezirksklasse den erwarteten schweren Stand und bei Halbzeit 6:16 Punkte. In der Rückrunde reichte es leider nur zu 4:18 Punkten. Leider wurden 3 Spiele mit nur 3 Spielern ausgetragen! Bleibt zu hoffen, daß bei dem nötigen Trainingsfleiß aller 4 Spieler in der nächsten Saison eine bessere Platzierung möglich wird. Eine Gratulation zum Klassenerhalt hat sich die Mannschaft verdient und MF. Marc Lattemann zum reibungslosen Ablauf der Saison!

1. SCHÜLER, BEZIRKSKLASSE

Von der Kreisliga in die Bezirksklasse hochgemeldet, belegten die 1. Schüler am Ende der Vorrunde mit 8:10 Punkten den 7. Tabellenplatz. Die Rückrunde verlief fast identisch, so daß der 7. (?) Platz behauptet werden konnte. Damit hat die Mannschaft um MF. Michael Pfaff mehr erreicht als man erwarten durfte!

2. SCHÜLER, 1. KREISKLASSE

Obwohl von der 3. Kreisklasse in die 1. "aufgestiegen", schlugen sich die 2. Schüler hervorragend! Mit 12:4 Punkten lag die Mannschaft nach der Vorrunde auf dem 3. Tabellenplatz!

In der Rückrunde wurden 13:3 Punkte erzielt und der achtbare 2. Platz erreicht! Auch hier ein Lob der Mannschaft und MF. Thomas Schneidewind!

Ein Sonderlob: Von allen 16 Serienspielen fehlte nur 1 Bericht für das TT-Echo!!!

WAS ICH NOCH LOSWERDEN MÖCHTE:

Zunächst nochmals Dank allen MF's (Mannschaftsführern), die es teilweise nicht leicht hatten, am Ende aber doch "ihre Saison" über die Bühne brachten. Es sollte jedem Aktiven klar sein: Ohne die Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen und gewissenhaft auszuüben, läuft in unserem Sport nichts!

Dank auch allen Aktiven und den Kameraden, die sich als Ersatz nicht zu schade waren, unsere Abteilung würdig zu vertreten. Ein Dank gilt auch unseren Trainern, die dafür sorgen, daß unser Nachwuchs "wächst" und "am Ball bleibt".

Mit dem Dank an die Fahrer und Betreuer in der abgelaufenen Serie muß ich leider auch ein Manko bei einigen Spielen feststellen.

Was besonders in's Auge fiel war die ungewöhnliche Anzahl von Bestrafungen in der letzten Saison. Dabei trat vor allem das unvollständige Antreten einiger Herrenmannschaften in den Vordergrund. So etwas sollte sich in 92/93 nicht wiederholen!

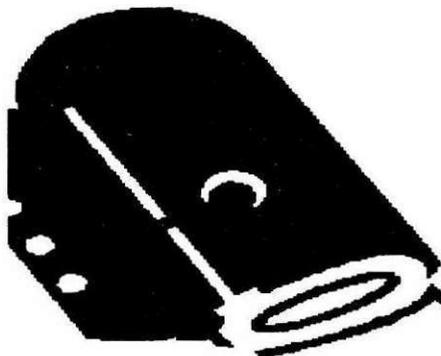
Während ich diese Zeilen schreibe wissen wir (ich) noch nicht, was für die neue Serie in Bezug auf die Mannschaftsaufstellungen auf uns zukommt?

Aber wie auch immer: Irgendwie geht's immer weiter im Leben (und so auch bei uns!)

FREUEN WIR UNS AUF DIE SAISON 192/93!

○ ○ ○

*„Eines der gefährlichsten Geräusche,
das man machen kann, ist laut zu
denken.“*



Die Saison 1991 / 1992 bei Licht betrachtet

In der Saison 91/92
wurden von unserer
Abteilung insgesamt 280
Spiele ausgetragen !
Von diesen 280 Spielen
der Herren - Damen und
Nachwuchsmannschaften
wurden 104 gewonnen, 36
endeten Unentschieden und
140 gingen verloren.

Von den 280 Spielen wurden leider 48
Berichte für das TT-Echo nicht, oder zu spät
abgegeben ! (Auch negativ !)

	Gewonnen	Unentschieden	Verloren
Herren	68	22	102
Damen	13	07	12
Nachwuchs	23	07	26
Gesamt	104	36	140

1. Herren, Hessenliga Nord

Hessenliga ade ?

"Die Luft ist raus!"

Bericht von Jürgen Salfer

Mit dem Erreichen des Wunschziels Klassenerhalt sind offensichtlich alle satt. Nur so lassen sich die beiden deftigen Niederlagen gegen Klein-Linden und Eschwege erklären.

04.04.92 : 1. Herren - TSV Klein-Linden : 2:9

Eigentlich sollte nach der knappen 7:9 Hinspiel-Niederlage eine Revanche stattfinden, zumal wir Alexander wieder dabei hatten. Doch daraus wurde nichts! Nur Jürgen Salfer im vorderen Parkreuz sowie Alexander Friedrich in der Mitte konnten punkten, und daß war's dann auch schon.

11.04.92 : TTV Eschwege - 1. Herren : 9:0!

Gegen die Eschweger hat in dieser Saison einfach nichts zusammengepaßt. Nach der klaren Hinspiel-Niederlage nun der traurige Höhepunkt: 3(!) Mann Ersatz, nachdem außer Stefan Purmann (Urlaub) auch noch Frank Bachmann und Matthias von Bose (beide krank) kurzfristig ausfielen. So konnten wir uns nur bei den Eschwegern für diese blamable Vorstellung entschuldigen.

25.04.92 : 1. Herren - TTC Asslar : 4:9

Der Abschluß der Saison war versöhnlich. Mit relativer Bestbesetzung (nur Stefan Purmann fehlte) gelang es uns, den Meister der Hessenliga noch einmal richtig ins Schwitzen zu bringen.

Es hätte eng werden können für die Asslarer: denn Matthias von Bose / Frank Bachmann im Doppel sowie Matthias von Bose und Jürgen Salfer im Einzel unterlagen jeweils äußerst knapp im dritten Satz.

So blieb es dann letztendlich bei Siegen von Jörg Lauterbach / Jürgen Salfer im Doppel und Frank Bachmann, Jürgen Salfer und Alexander Friedrich im Einzel.

DIE TISCHTENNIS-VORSCHAU

Was bleibt ist die Hoffnung

HESSENLIGA NORD (HERREN) NORD: Mit einem klaren Sieg in Baunatal (Vorspiel 9:0) dürfte sich der **TTC Asslar** am letzten Spieltag endgültig die Meisterschaft der Hessenliga Nord (Herren) sichern, so daß Ockershhausen als Zweitem nur die Hoffnung auf einen vermehrten Aufstieg bleibt.

Aus der OBERHESSISCHEN PRESSE zugesandt von unserem Sportfreund Wilfried Törner.

1. Herren: Die Klasse gehalten!

Rückrunden- und Abschlußbericht der Saison 1991/92 von Jürgen Salfer

Diese Saison war zweifelsohne ein Wechselbad der Gefühle. Auf der Habenseite steht der sportliche Erfolg des Klassenerhalts. Für mich zu Beginn der Serie eigentlich selbstverständlich, zum Schluß dann doch etwas überraschend. Denn das Unentschieden gegen Anzefahr in der Rückrunde hatte wohl keiner auf der Rechnung, und auch die beiden Siege gegen die Mitkonkurrenz waren bei den bekannten personellen Problemen nicht unbedingt zu erwarten. So sind wir mit 11:33 Punkten Tabellen-Zehnter mit deutlichen Abstand zu den beiden letzten Mannschaften.

Daß die Spielerdecke dünn sein würde, war am Anfang der Saison allen bewußt, daß ich aber als Mannschaftsführer in der gesamten Saison 18 - in Worten: achtzehn! - Ersatzspieler suchen mußte, ist für mich ein absoluter Negativrekord und muß für die Zukunft eine Einmaligkeit bleiben! Einen besonderen Dank an dieser Stelle an alle Spieler, die sich zur Verfügung gestellt haben.

Die Bilanzen der Rückrunde im einzelnen:

	1.Pk.	2.Pk.	3.Pk.	LZ
Jürgen Salfer	: 11:6			+ 27
Stefan Purmann	: 8:7			+ 17
Alexander Friedrich	: 1:5	1:0		± 0
Jörg Lauterbach	: 0:2	0:8		- 10
Jörg Bachmann	:	2:15		- 11
Matthias von Bose	:	3:4	3:4	- 1
Frank Bachmann	:		9:4	+ 5
Ersatzspieler	:		1:7	

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1. TTC Asslar 1.	22	194:75	41:3
2. TSV Ockershhausen 1.	22	189:65	39:5
3. Homberger TS 1.	22	174:130	30:14
4. TSV Großen-Linden 1.	22	161:137	29:15
5. TSV Klein-Linden 1.	22	165:144	28:16
6. TTC Anzefahr 1.	22	141:155	21:23
7. FV Horas 1.	22	152:149	20:24
8. TTV Weiterode 1.	22	140:158	18:26
9. TTV Eschwege 1.	22	125:161	14:30
10. GSV EINTRACHT BAUNAT. 1.	22	104:175	11:33
11. TSG Sandershausen 2.	22	94:186	7:37
12. Hünfelder SV 1.	22	88:192	6:38

2. Herren, Bezirksliga N/W

Wilfried & Peter die 5.-besten der Saison !

Samstag, 29.3.1992 GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. - FT NIEDERZWEHREN 1. 9:7
 Bericht: MF. Peter Fuchs

Die Ausgangsposition vor unserem letzten Saisonspiel war klar und jedem bewußt - 2 Absteiger aus der Gruppenliga bedeuten 3 Absteiger aus unserer Bezirksliga.

Weser-Diemel als Dritttletzter weist 13 Pluspunkte bei 2 ausstehenden Spielen gegen schlagbare Gegner auf - bedeutet maximal 17 Punkte! Wir haben lediglich 16 Punkte und noch dieses letzte Spiel gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten FTN. Ein Sieg mußte also unbedingt her, um jede Abstiegsgefahr zu bannen.

Gerhard Markert hatte bereits vor Wochen sein Mitwirken für diese Konstellation zugesagt und diese Zusage auch wiederholt bestätigt - 4 Tage vor dem Spiel kam dann seine Absage. Sven Schneider ließ es sich nicht nehmen, am Samstagabend nach unserem Spiel in Nothfelden nochmal "auf die Rolle zu gehen". Auch die Tatsache der verkürzten Nacht (Einführung der Sommerzeit!) und das Zureden seiner Mitspieler konnten ihn nicht davon abhalten. Somit mußte er zum wiederholten Mal am Sonntagmorgen aus dem Bett geholt werden - von selbst wäre er nicht erschienen!

Andre Talmon stellte an diesem Sonntagmorgen erstaunlicherweise Motivationsmängel und Lustlosigkeit bei sich fest.

Nur gut, daß wenigstens Wilfried, Robert und ich "Lust" hatten. Für Gerhard sprang dankenswerterweise Matthias Fanasch ein.

Der Tabellenletzte erschien dann mit dreifachem Ersatz aus der 2. bzw. 3. Mannschaft. Doch selbst gegen eine derart dezimierte Mannschaft des FTN (1:39 Punkte!!!), mußten wir in's Schlußdoppel und mit 19 und 18 konnten Wilfried und ich denkbar knapp den 9:7 Sieg realisieren.

Vorausgegangen waren je 2 Einzelsiege von Wilfried, Robert und mir. Demgegenüber standen 6 Niederlagen von Brett 4-6. Selbst gegen den 58jährigen H. Linsing konnte kein Punkt beige-steuert werden! In den Eingangsdoppeln siegten Tonn/Fuchs und Szeltner/Schneider.

Serienabschluß Bezirksliga Nord/West (1991/92) Bilanzen Eintracht Baunatal II

Erstellt von Robert Szeltner

	1. PK	2. PK	Gesamt	LZ
8 Tonn, Wilfried	11: 7		11: 7	26
9 Fuchs, Peter	14: 8		14: 8	34
10 Szeltner, Robert	1: 3	10: 7	11:10	13
11 Markert, Gerhard		0: 2	0: 2	-2
12 Schneider, Sven		5:13	5:15	-7
13 Talmon, Andre		0: 4	5:14	-1

Abschluß-Tabelle Bezirksliga N/W (1991/92)

1 TSV Immenhausen	(22)	194: 78	41: 3
2 VFL 02 Adorf	(22)	177:130	32:12
3 ESV Jahn Kassel 4	(22)	170:134	29:15
4 SV Nothfelden	(22)	165:144	27:17
5 TSV Wenigenhasungen	(22)	167:134	25:19
6 Tuspo Waldau	(22)	152:129	25:19
7 TSV Heiligenrode	(22)	153:157	22:22
8 FSV Hohenkirchen	(22)	133:159	20:24
<u>9 GSV Eintr. Baunatal 2</u>	<u>(22)</u>	<u>141:175</u>	<u>18:26</u>
10 TTC Weser-Diemel	(22)	134:172	15:29
11 SVH Kassel	(22)	105:190	7:37
12 FT Niederzwehren	(22)	103:192	3:41

14 Hempel, Bernd		0: 4	0: 4	-8
16 Talmon, Hans-Kurt		1: 2	1: 2	-2
17 Fanasch, Matthias		1: 3	1: 3	-4
26 Kopke, Matthias		0: 2	0: 2	-4
37 Schramm, Alexander		0: 1	0: 1	-2
1 Fuchs/Tonn			8: 3	
2 Schneider/Szeltner			4: 6	
3 Hempel/Talmon			0: 3	
4 Fuchs/A. Talmon			1: 1	

Erfolgreichste Einzelspieler / Doppel Rückserie

1. Paarkreuz

1 Steinkopf, Dieter	(IMM)	19: 3	54
2 Stuhldreher, Hubert	(IMM)	17: 4	47
3 Pflüger, Lars	(WEN)	15: 7	38
4 Weigelt, Horst	(ESV)	12: 0	36
<u>5 Fuchs, Peter</u>	<u>(GSV)</u>	<u>14: 8</u>	<u>34</u>
6 Wagner, Herbert	(NOT)	13: 9	30
7 Haber, Lothar	(W-D)	12: 7	29

2. Paarkreuz

1 Funke, Jürgen	(IMM)	13: 2	24
2 Haber, Thomas	(W-D)	13: 6	20
3 Euler, Heiko	(WEN)	12: 5	19
4 Pritsch, Peter	(WAL)	12: 5	19
5 Seuchter, Harald	(WEN)	10: 6	14
6 Szeltner, Robert	(GSV)	10: 7	13
7 Ackerbauer, Gerhard	(IMM)	9: 5	13
Graf, Sven	(HEI)	9: 5	13

Doppel

1 Funke/Steinkopf	(IMM)	10: 0
2 Meyerhöfer/N. Zauner	(ADO)	12: 3
3 Euler/M. Pflüger	(WEN)	11: 3
4 Hörold/U. Kreisel	(NOT)	10: 2
5 Günther/Nowak	(WAL)	8: 1
6 Geisler/Kruse	(SVH)	8: 2
<u>7 Fuchs/Tonn</u>	<u>(GSV)</u>	<u>8: 3</u>
L. Pflüger/Seuchter	(WEN)	8: 3

3. Herren, Kreisliga 1

Es reichte nur leider zum 10. Platz

Freitag, 3.4.1992

GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. gegen

TSG 87 KASSEL 2. 2:9

Bericht: Bernd Hempel

Unsere schwarze Serie der Rückrunde setzte sich leider auch im Spiel gegen die TSG fort. Ohne den Hochzeiter Norbert Buntenbruch, dem an dieser Stelle noch einmal unser herzlicher Glückwunsch gilt (und seiner angetrauten Gisela natürlich auch !!!), standen unsere Chancen für ein erfolgreiches Abschneiden nicht so gut. Für Noebert sprang dankenswerterweise Erwin Hartmann ein. Trotz einer besonders guten Leistung im Doppel konnte aber auch er dem Spiel keine positive Wende bringen.

So gingen zunächst alle 3 Doppel verloren. Nachdem B. Hempel und K. Weber an 1+2 ihre Spiele abgeben, stand es bereits 0:5. Lediglich H.K. Talmon und A. Krug vermochten mit ihren Siegen gegen Scheinig und Mettke etwas Ergebniskosmetik zu betreiben. Mehr war an diesem Abend nicht für uns drin - schnell gespielt, schnell verloren (und schnell vergessen!).

DIE ABSCHLUSSTABELLE:

1. TSG Eschenstruth 2.	22	198:70	44:0
2. TUS Niedervellmar 3.	22	185:109	37:7
3. Sandershausen 4.	22	169:111	33:11
Vollmarshausen 3.	22	174:122	29:15
5. Tuspo Waldau 2.	22	170:132	26:18
6. TSG 87 Kassel 2.	22	146:146	23:21
7. TSG Wellerode 1.	22	142:161	17:27
8. FSK Lohfelden 2.	22	135:154	17:27
9. OSC Vellmar 3.	22	133:164	16:28
<u>10. GSV EINTRACHT BAUNAT.</u>	<u>22</u>	<u>117:174</u>	<u>12:32</u>
11. TSV Ihringshausen 2.	22	92:180	9:35
12. Niederkaufungen 1.	22	59:197	1:43

WIR BLEIBEN DRIN!

In einem vorsorglichen Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt mußte unsere 3. Mannschaft am Montag, 11.5.92 in der Kulturhalle gegen den 3.-letzten der Kreisliga Gruppe 2, FT Niederrhein 3., ein Entscheidungsspiel austragen. Dabei kam unsere Mannschaft zu einem klaren 9:4 Sieg, der damit alle Zweifel am Erhalt der Kreisliga ausräumte.

WIR GRATULIEREN UNSERER 3. MANNSCHAFT!

Mi. 29.04.92

TSG-Sandershausen - 3. Herren 9 : 1

Bericht: Norbert Buntenbruch

In unserem letzten Serienspiel, konnten wir nahtlos an die zuvor gezeigten -schwachen- Leistungen anknüpfen.

Lediglich unser Nr. 1 -Doppel= Kurt/Moni konnten gerade noch 1 Ehrenpunkt retten. Ansonsten konnten noch Kurt und Bernd gegen Bürger, sowie Norbert gegen Ersatzmann Gerhold mithalten.

Fazit: Nach diesem Spiel haben wir in der Rückrunde nur 4 Punkte holen können, und sind somit auf den dritt-letzten Tabellenplatz zurückgefallen, womit wir noch ein "vorsorgliches" Entscheidungsspiel um den Abstieg machen müssen.

Bilanzen 3. Herren Rückrunde '91/92

<u>Name</u>	<u>Bilanz</u>	<u>LZ</u>	<u>Platz</u>
Bernd Hempel	2:20	-16	(6)
Kurt Weber	3:18	-12	(5)
Hans-Kurt Talmon	11: 9	+13	(1)
Matthias Fanasch	8: 8	+ 8	(2)
Norbert Buntenbruch	9: 6	+ 6	(3)
Arne Krug	6: 5	+ 2	(4)
4 Ersatzleute	4: 2	+ 2	

Doppel:

Weber/Talmon	9: 5	+ 4
Hempel/Buntenbruch	5: 6	- 1
Fanasch/Krug	1: 7	- 6
4 weitere Doppel	0: 4	- 4

Die Kriminalpolizei rät:

**Nehmen Sie zu Freizeit,
Sport und Spiel nur mit, was
Sie wirklich brauchen.**

Nutzen Sie vorhandene Schließfächer oder abschließbare Schränke. Lassen Sie Wertsachen nicht im Auto liegen.

13 **Wir wollen, daß Sie sicher leben.
Ihre Polizei.**



4. Herren, Kreisliga 2

Nach Auf - wieder Abstieg. Was soll's ?

1. Tuspo Rengershausen 1.	22	198:43	44:0
2. TSV Ihringshausen 1.	22	185:90	36:8
3. TSV Heiligenrode 2.	22	150:117	29:15
4. TSV Heckershausen 2.	22	149:127	29:15
5. TSV Guntershausen 1.	22	161:110	27:17
6. KSV Hessen Kassel 2.	22	149:127	24:20
7. Phönix Kassel 3.	22	158:137	24:20
8. SVH Kassel 2.	22	129:165	16:28
9. SVW Ahnatal 1.	22	122:161	15:29
10. FT Niederrzwehren 3.	22	88:177	11:33
<u>11. GSV EINTRACHT BAUNATAL</u>	<u>22</u>	<u>78:189</u>	<u>6:38</u>
12. OSC Vellmar 6.	22	71:195	3:41

DIE BILANZEN DER RÜCKRUNDE:

An dieser Stelle sollten, wie bei unseren restlichen 13 Mannschaften die Rückrundenbilanzen der 4. Mannschaft stehen!

Doch auch am 16.5., einen Tag nach unserer JHV, lagen diese Bilanzen noch nicht vor!

Beim Schreiber dieser Zeilen kommt anhand dieser "Schlamperei" natürlich "Freude auf!"

Wollte sich die 4. als Absteiger auch damit als Letzte etablieren, oder schämt man sich die Minusleistungszahlen veröffentlicht zu sehen - was ich albern finden würde!

5. Herren, 1 Kreisklasse 1

Spannend war's allemal

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1. KSV Baunatal 2.	22	188:79	38:6
2. TSV Wolfsanger 1.	22	177:97	37:7
3. FSV Bergshausen 2.	22	172:107	30:14
4. TSG 87 Kassel 3.	22	159:138	28:16
5. Tuspo Waldau 3.	22	158:130	25:19
6. SVW Ahnatal 2.	22	147:144	24:20
7. SV Nordshausen 1.	22	150:168	21:23
8. TSV Guntershausen 2.	22	133:142	19:25
<u>9. GSV EINTRACHT BAUNATAL 5.</u>	<u>22</u>	<u>137:162</u>	<u>18:26</u>
10. FSK Vollmarshausen 4.	22	115:179	13:31
11. Grün Weiß Kassel 1.	22	99:178	10:34
12. FT Niederrzwehren 4.	22	85:197	1:43

DIE RÜCKRUNDENBILANZEN

1. Erwin Hartmann	12:10	LZ+26!
2. Volker Hansen	4:18	"- 6
3. Reinhard Weber	9:7	" +11!
4. Ralf Lesch	3:13	"- 7
5. Sigi Fanasch	12:3	" +15!
6. Matthias Mihr	15:4	" +15!
Matthias Schade	2:0	" +2
Steven Herzog	2:0	" Ü2
Matthias Engel	1:1	" 0-0
Ulrich Gottschalk	0:2	" -2
Jens Hansen	1:1	" +-0

DOPPEL:

V. Hansen/S. Fanasch	7:9
E. Hartmann/R. Weber	6:2
R. Lesch /M. Mihr	0:8

Sechs weitere Paarungen spielten 3:3 in den Doppeln.

Baugeschäft Heinrich Eskuche

Maurermeister · NEUBAU · UMBAU · ANBAU

Baunatal-Großenritte · Im Bruchhof 18 · Telefon 0 56 01 / 8 62 77

6. Herren, 2 Kreisklasse 1

Toller Endspurt bringt Platz 8

Freitag, 6.3.1992

OSC VELLMAR 6. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 6:9

Bericht: Ulrich Gottschalk

Gegen diesen vermeintlichen Mitkonkurrenten in der Abstiegszone wollten wir unbedingt einen Sieg landen. Hierbei erwies sich unsere Doppelumstellung als richtig: 2:1 Führung! Aber plötzlich lagen wir mit 3:5 hinten und begannen schon zu zittern.

Nachdem dann A. Schramm im 3. Satz gegen Wirth mit 24:22 gewann, kam die Wende. Wir gingen mit 8:5 in Führung und es blieb Helmut Wagner überlassen, den Sieg heimzufahren und das Endergebnis mit 9:6 in Grenzen zu halten. M. Engel (2), G. Eskuche, U. Gottschalk, M. Schade, A. Schramm und H. Wagner (je 1), sowie die Doppel G. Eskuche/U. Gottschalk und M. Engel/A. Schramm (je 1).

Dienstag, 24.3.1992

GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen
KSV BAUNATAL 4. 9:4

Bericht: Ulrich Gottschalk

Dieses vorletzte Spiel der Rückrunde lief für uns überraschenderweise äußerst günstig. Wir waren komplett, der Gegner nicht. So blieben einige geplante "Revanchen" aus der Vorserie auf der Strecke.

Obwohl bei Gerhard Eskuche an 1+2 zur Zeit nichts läuft, konnte sein Brettspartner an 2 seine bestechende Form mit 2 Siegen bestätigen.

U. Gottschalk konnte in der Mitte neben Ohlwein auch Krahn niederhalten, der dieses Spiel in der Vorserie noch für sich entschied.

A. Schramm, M. Schade und H. Wagner leisteten mit je 1 Sieg ihren Anteil zum Gesamtsieg.

Unsere Doppelschwäche ist nach der Umstellung auch Schnee von gestern: diesmal punkteten M. Schade/H. Wagner und wieder U. Gottschalk/G. Eskuche.

Sonntag 29.3.92

BSG Kassel 1 - GSV Eintracht Baunatal 6 6:9

Bericht: Matthias Schade

An diesem Sonntag fand unser letztes Serienspiel für die Rückrunde '91/92 statt. Aufgrund der Zeitumstellung in der letzten Nacht waren wir alle noch etwas müde als wir uns am Treffpunkt "Salon Buntenbruch" zusammenfanden. Große Abstiegsorgen drängten uns auch nicht mehr, so daß wir in diesem Spiel nicht mit aller Macht gewinnen mußten. Das Hinspiel endete damals mit 8:8. Diesmal konnte es nach beiden Richtungen ausschlagen, da niemand genau sagen konnte in welcher Aufstellung die BSG antreten würde.

Nachdem die schön in der Aue gelegene Halle der BSG gefunden war, wurde zuerst eine Besichtigung des Gebäudes vorgenommen. Wir konnten nur sagen, das würde uns auch gefallen. In der kleinen Halle war es recht warm, fast zu warm, so daß das Aufwachen, zumindest bei mir, noch um einiges verzögert wurde. Dementsprechend verloren Helmut und ich unser Doppel gegen B. Trott und Rudolph. Die anderen waren wohl wacher und gewannen beide, Engel/Schramm gegen Mühlberger/Pilgram und Eskuche/Gottschalk gegen Cherek/Bachmann. In dem folgenden Einzel zeigte Mengel seine aktuelle Klasse und gewann sehr klar gegen B. Trott. Gerhard hatte etwas weniger zu bieten und mußte sich gegen Mühlberger eine Niederlage einhandeln. Auch ich verlor gegen Pille und Uli gegen Rudolph. Erst Helmut konnte wieder einen Zähler für unser Konto gegen Schütz verbuchen. Weiter ging es mit Niederlagen von Alex gegen Cherek und Gerhard gegen B. Trott. Es stand damit wieder einmal 4:6 gegen uns. Doch auf einmal waren anscheinend alle aufgewacht. Es folgten fünf Siegpunkte von Mengel, Uli, mir, Alex und Helmut zum Schlußstand von 9:6 für uns. Nach dem Zwischentief hatte niemand mehr von uns auf solches Ergebnis gehofft.

Mit diesem Sieg unsererseits waren damit alle weiteren Hoffnungen der BSG auf einen Klassenerhalt zunichte gemacht. Sie müßten alle drei noch folgenden Spiele gewinnen um überhaupt noch eine Chance zu haben. Dieser Tatsache entsprechend war die Mannschaft enttäuscht. Dennoch haben wir uns alle zu dem verabredeten Mittagessen zusammengesetzt und noch unsere Unterhaltung und Spaß gehabt.



Ein Vorbild an Zusammenarbeit: MF Matthias Schade, der dafür sorgte, daß alle Berichte der Rückrunde geschrieben und rechtzeitig für unser TT-Echo abgegeben wurden!

Kleine Ziele
sind besser als keine Ziele.

Der Saisonabschluss

Nach dem Abschneiden in der Vorrunde mit 6:16 Punkten und einem 9. Tabellenplatz, sollte zuerst Karsten Hempel den scheidenden Pille ersetzen. Doch leider hatte der Klassenleiter etwas dagegen. Karsten wurde wieder in die 9. Mannschaft zurückexpediert und statt dessen wurde Helmut Wagner der 7. Mannschaft entzogen. Für uns war dies natürlich eine Verstärkung und somit erwartete eigentlich jeder von uns ein besseres Abschneiden in der Rückrunde. Doch der Beginn der Besserung zog sich hinaus. Erst in den letzten vier Spielen, die alle von uns gewonnen wurden, zeigte sie sich. Hinzu kam, daß Matthias Engel in der Rückrunde zu einer Spitzenform auflief. Er müßte jetzt eine Leistungszahl von +32 in der Rückrunde aufweisen! Aber auch Uli und ich konnten mit mehr Erfolgen als in der Vorrunde aufwarten. Warum dies sich nicht unbedingt in den Spielergebnissen ausdrückt, weis ich auch nicht. Unscheinbar, aber doch erfolgreich, zeigte sich Helmut. Er müßte immerhin noch eine Leistungszahl von +13 aufweisen können. *Ich möchte an dieser Stelle noch einmal allen danken, die für uns als Ersatz einspringen mußten.*

Zum Schluß der Serie ist zu sagen, sie hat viel Nerven gegenüber dem Abstiegsgespent gekostet. Aber der Kampf hat sich gelohnt. Wir müßten den Klassenerhalt geschafft haben, nachdem der Schluß so erfolgreich abgelaufen ist. Alle sind froh, das die Serie vorbei ist und freuen sich auf die spielfreie Pause bis zum Herbst, da doch einige Spiele zeitlich etwas gedrängt stattfinden mußten. Ich muß feststellen, es hat uns allen in dieser Mannschaft Spaß gemacht, miteinander die Ehre der Mannschaft zu verteidigen.

DOPPELBILANZEN:

G.Eskuche/U.Gottschalk	4:0
M.Engel/A.Schramm	3:3
M.Schade/H.Wagner	2:4
M.Engel/H.Wagner	1:2
U.Gottschalk/M.Schade	1:5
G.Eskuche/A.Schramm	0:4 (2 Doppel mit Ersatzspielern spielten 0:2)

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1.SV Helsa 1.	22 195: 68	42:2
2.TSV Ihringshausen 3.	22 189: 77	40:4
3.Phönix Kassel 4.	22 177: 98	36:8
4.TSV Heiligenrode 4.	22 176:115	32:12
5.FSK Vollmarshausen 5.	22 145:145	22:22
6.KSV Baunatal 4.	22 144:145	21:23
7.TV Simmershausen 1.	22 148:145	19:25
8.GSV EINTRACHT BAUNATAL	22 135:170	17:27
9.TSG Sandershausen 4.	22 117:171	15:29
10.OSC Vellmar 6.	22 115:174	11:33
11.BSG Kassel 1.	22 88:187	8:36
12.FT Niederrzwehren 5.	22 63:197	1:43

DIE BILANZEN DER RÜCKRUNDE:

1.Gerhard Eskuche	5:9	LZ.+ 6
2.Matthias Engel	13:7	" +32!
3.Ulrich Gottschalk	11:11	" +11
4.Matthias Schade	9:11	" + 7
5.Alexander Schramm	8:10	" - 4
6.Helmut Wagner	10:4	" +13!
H.W.Becker	0:1	" - 2
H.Edeling	0:1	" - 2
H.Köhler	1:0	" + 2
Th.Fischer	0:1	" - 2
J.Hansen	2:0	" + 4



**Dächer,
Fassaden, Gerüstbau,
Fahrgerüste**

**Hans
Weber**

Dach - und Fassadenbau GmbH

Stettiner Str. 8 3507 Baunatal 4
Telefon 05601 84 71

7. Herren, 2 Kreisklasse 2

Überraschend noch Platz 7 erkämpft !

Montag, 27.4.1992

TSV OBERKAUFUNGEN 3.-GSV EINTRACHT 7.
5:9

Bericht:Albu

Die positiven Ergebnisse der ebenfalls gegen den Abstieg kämpfenden Kaufunger in der Rückrunde ließen uns aufhorschen. So war es auch kein Wunder, daß der TSV mit Klinkauf einen Spieler aus der 2. Mannschaft an Brett 1 stehen hatte und Zinner 2 spielte. Zudem kam, daß Meißner, in der Vorrunde an 2, diesmal an Brett 6 stand!

Bei uns spielte H.W. "Löwe" für den Urlauber Kurt ("Danke, H.W., auf Dich ist Verlaß!") Das Spiel begann mit einer Überraschung durch das Doppel Günter/Paul, die gegen Zinner/Kördel im 3. Satz mit 23:21 auch mal Glück hatten! Mit 2:0 gewannen Henner/Heinz gegen das eingespielte Doppel Wollenhaupt/Sinemus, während Franz/H.W. gegen 1+3 passen mußten. Stark dann die Leistung von Günter gegen den 1er Klinkauf mit -17, 18 und 15, dem Henner gegen Zinner mit 14 und 12 die 4:1 Führung folgen ließ.

Franz, der auf 4 rücken mußte und seit Wochen total von der Rolle ist, sah mit -12 und -9 "kein Land".

Super auch Heinz gegen den unbequemen Kördel (zweimal 16) und Hans Werner gegen den Oldie Wollenhaupt (15+18) zur 6:2 Führung.

Überraschend(?) die -17+-12 Niederlage von Paul zum 6:3, der damit ein Wechselspiel einleitete:

Henner's 2:1 Sieg gegen Klinkauf, Günter's 1:2 Niederlage gegen Zinner, Heinz's klares 2:0 gegen Scholz und Franz's 1:2 gegen Kördel zum 8:5.

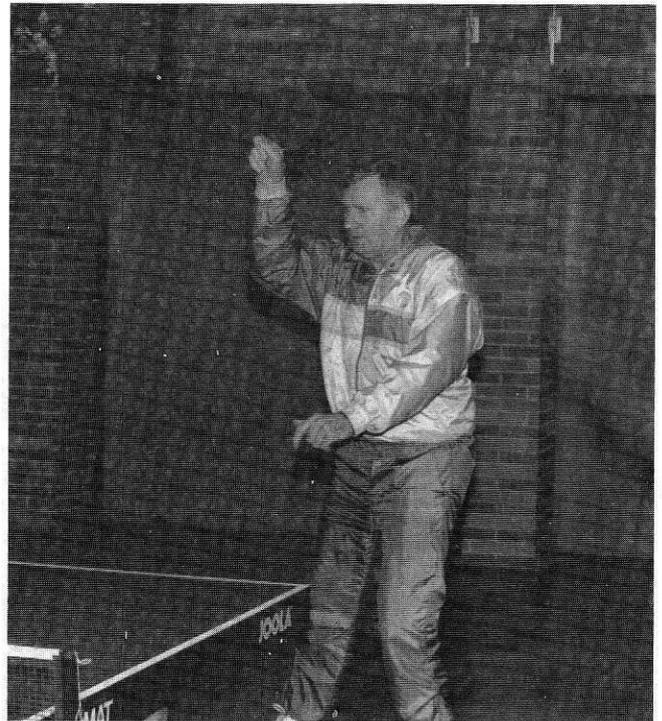
Im Gegensatz zu H.W., der Wollenhaupt klar im Griff hatte, mußte sich Paul gegen den Oldie über 3 Sätze "quälen", konnte aber am Ende den 9:5 Sieg perfekt machen!

FAZIT: Eine tolle Leistung zum Abschluß der Saison 1991/92!

DIE RÜCKRUNDENBILANZEN

1. Heinrich Lange	18:2	LZ +52!
2. Günter Schröder	5:15	" +-0
3. Heinz Köhler	8:10	" + 6
4. Kurt Rummer	10:5	" +15!
5. Franz Szeltner	2:13	" -17
6. Paul Wagner	11:6	" +10!

Lange/Rummer	11:6
Schröder/Wagner	4:6
Lange/Köhler	2:0
Szeltner/Albu	0:4
Szeltner/Köhler	0:3
3 weitere Paarungen	0:3



"Hoch die Tassen" (den Schläger) bei Heinrich Lange, nach einer starken Saison!

Die ABSCHLUSSTABELLE

1. SVH Kassel 3.	20	166:105	33:7
2. HSC Landwehrhagen 1.	20	167:96	31:9
3. OSC Vellmar 5.	20	167:105	30:10
4. FSV Dörnhagen 1.	20	162:124	28:
5. FSV Bergshausen 3.	20	140:140	20:20
6. TSV Ihringshausen 4.	20	137:141	19:21
7. GSV EINTRACHT BAUNAT.	20	135:152	16:24
8. TTC St. Ottilien 1.	20	124:145	15:25
9. FSV Dennhausen 1.	20	123:149	14:26
10. TSV Oberkaufungen 3.	20	123:150	14:26
11. KSV Hessen Kassel 4.	20	43:180	0:40
12. FSK Lohfelden 3.			zurückgezogen

Produktiefsinn

»Schlindmann, Sie haben es gewagt, mich einen »vollkommenen Idioten« zu nennen?!«.

»Entschuldigung, Chef. Ich vergaß, daß nichts auf der Welt vollkommen ist!«.

8. Herren, 3. Kreisklasse, Gruppe 2

Noch ein Sieg zum Abschluß

Montag, 23.3.1992

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. gegen
TSV OBERZWEHREN 1. 9:7

Bericht: Thomas Fischer

Nach den Siegen von P.Hempel/J.Hansen und M. Gibhardt/H.W.Becker und der Niederlage von Th.Fischer/P.Freitag führten wir nach den 3 Eingangsdoppeln mit 2:1.

In den folgenden Einzeln von Brett 1 bis 4 gingen wir gleich mit 6:1 in Führung.

Leider blieb auch diesmal Brett 5+6 ohne Erfolg und im 2.Durchgang mußten auch P.Hempel und H.W.Becker 2 Spiele abgeben, so daß beim Stande von nur noch 8:7 das Schlußdoppel über Unentschieden oder Sieg entscheiden mußte.

P.Hempel und J.Hansen machten dann mit 13 und 18 in nur 2 Sätzen den 9:7 Sieg perfekt.

ABSCHLUSSBERICHT, von MF Jens Hansen

Obwohl man (Klassenleiter) aus unserer Mannschaft die Nr.1 (H.Wagner) genommen hat, verlief die Rückrunde doch sehr erfolgreich für uns.

Positiv zu vermerken sind die guten Leistungszahlen von P.Hempel, M.Gibhardt und J.Hansen.

Schade ist nur, daß an Brett 5 und 6 nur 1 einziger Punkt geholt werden konnte. Dies kam wahrscheinlich deshalb zustande, weil sich 3 Spieler (Th.Fischer, P.Freitag, L.Eskuche) bei jedem Spiel abwechseln mußten. Ich bin der Meinung, daß man so ein Verfahren nicht nochmal durchführen sollte.

(P.S. von Albu: Offensichtlich ist diese 3. Kreisklasse für alle 3 noch zu hoch angesetzt!).

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1. TSG Wellerode 2.	20	180: 44	4=:0
2. Ihringshausen 5.	20	158: 64	33:7
3. Niederkaufungen 2.	20	151: 84	31:9
4. TSV Oberzwehren 1.	20	147:112	27:13
5. GSV EINTRACHT BAUNAT. 8.	20	147:113	25:15
6. SV Helsa 2.	20	131:119	21:19
7. TSG Wattenbach 2.	20	110:148	13:27
8. Oberkaufungen 4.	20	111:155	12:28
9. Heckershhausen 4.	20	97:151	12:28
10. Guntershausen 4.	20	58:175	4:36
11. OSC Vellmar 7.	20	52:177	2:38
12. FT Niedertzwehren 6.			zurückgezogen

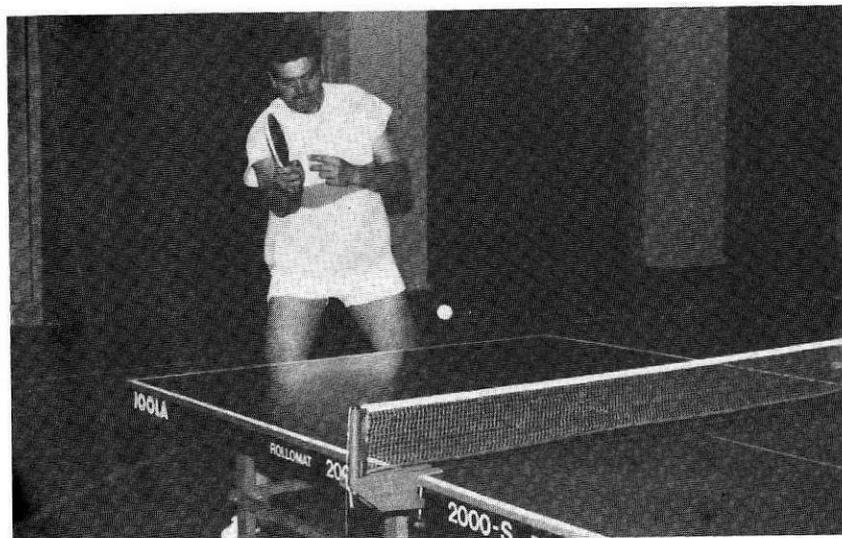
DIE BILANZEN DER RÜCKRUNDE

1. Peter Hempel	11:9	LZ+24 !
2. Manfred Gibhardt	16:4	" +44 !!
3. Hans Werner Becker	7:7	" + 7
4. Jens Hansen	15:2	" +28 !
5. Thomas Fischer	0:13	" -23
6. Lars Eskuche	0:5	" -10
7. Patrick Freitag	1:7	" -12
Horst Edeling	0:2	" - 4

D O P P E L:

P.Hempel/J.Hansen	8:3
M.Gibhardt/H.W.Becker	6:2

Sechs weitere Paarungen spielten 0:10 !



 *
 * Vieles ist wert
 * dafür zu leben.
 * Nichts aber
 * um dafür zu sterben.
 *
 *

Zum Foto:

Wie so viele Anfänger vor ihm, muß auch er noch "Lehrgeld zahlen":
Thomas Fischer

9. Herren, 4. Kreisklasse, Gruppe 3

Aufsteiger ! (oder nicht ?)

DIE ABSCHLUSSTABELLE:

1.TSG Wellerode 3.	16	109: 29	30:2
2.GSV EINTRACHT BAUN.9.	16	106: 46	29:3
3.KSV Baunatal 5.	16	91:58	20:12
4.TSV Heiligenrode 7.	16	85:68	19:13
5.SV Helsa 3.	16	85:71	17:15
6.FSV Dörnhagen 3.	16	79:74	15:17
7.TV Simmershausen 2.	16	35:88	6:26
8.TSV Ihringshausen 8.	16	29:103	4:28
9.TSG Wattenbach 3.	16	29:103	4:28
10.SVH Kassel 5.		zurückgezogen	

DIE BILANZEN DER RÜCKRUDE:

1.Klaus Trott	14:0	LZ+28
2.Baldur Stepputtis	5:8	" + 2
3.Peter Gessner	9:3	" + 6
4.Willi Löbel	5:5	" + -0
Wolfgang Frommhold	0:2	" - 2

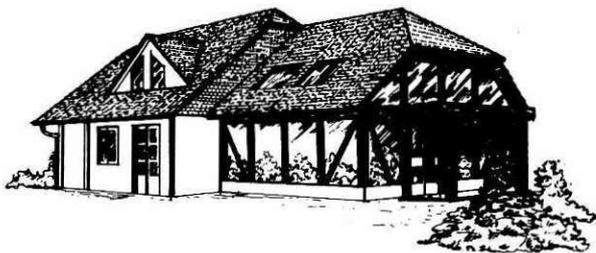
D O P P E L:

K.Trott/B.Stepputtis	11:0!
P.Gessner/W.Löbel	3:3
P.Gessner/W.Frommhold	0:2

"Wieder ein Sch...-programm, ich geh lieber zum Training.."

...aber ich könnte ja was verpassen, ich bleibe hier...

...und tue hier was für meine Figur!"



Blumen · Göllner

Kassel Spezialist für Gestecke, Kränze, Dekorationen, Brautschmuck, Hydrokultur **Baunatal**

Ihr Fachgeschäft für kreative Meisterfloristik bietet Ihnen die passende Auswahl für jeden blumigen Anlaß.



Talrainweg 9 · 3507 Baunatal-Großenritte
Tel. (05601) 869 94 · Fax (05601) 874 32

Landgraf-Karl-Straße 3 · 3500 Kassel
Tel. (0561) 33214

Am Bahnhof Wilhelmshöhe
im
Tel. (0561) 33214

CITY CENTER
WILHELMSHÖHE

MÄNNERHAAR

BRAUCHT PROFI-PFLEGE

SUPERSCHNITTE
SUPERDAUERWELLEN
TRENDFRISUREN

Wir bieten individuelle Lösungen
für individuelle Probleme:

Präzise Haar-
und Kopfhaut-Diagnosen
Intensive Kur-Pflege

Beratung für die funktionelle
Pflege daheim

Ihr Biosthetik-Coiffeur



SALON

BUNTENBRUCH

Bahnhofstr. 3 - 3507 Baunatal 4 - Tel. 0 56 01 / 84 12

IHR VORTEIL - VORANMELDUNG



WETTEN DASS

"

KLAUS TROTT+MARIO SCHMIDT DIE BESTE NASE HATTEN?

NR.	N A M E	10.	9.	10.	11.	9.	8.	7.	5.	2.	Punkte	Platz
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.		
1	Albu	9.	7.	9.	7.	7.	5.	10.	8.	②	19	9.
2.	Mario Schmidt	11.	7.	9.	⑪.	7.	⑧.	⑦.	9.	3.	11	- 1. -
3	Matthias Engel	⑩	6.	8.	9.	7.	7.	8.	7.	②	13	3.
4	Robert Szeltner	⑩	7.	9.	10.	6.	3.	10.	6.	3.	17	7.
5	Horst Edeling	⑩	7.	7.	5.	7.	5.	10.	8.	3.	23	13.
6	Reinhard Weber	11.	5.	8.	9.	6.	⑧.	9.	7.	4.	18	8.
7	Alexander Schramm	⑩	7.	8.	10.	7.	4.	10.	7.	6.	20	10.
8	Thomas Fischer	9.	6.	9.	10.	7.	⑧.	1.	6.	②	15	5.
9	Wolfgang Lattenmann	12.	5.	7.	12.	5.	7.	9.	9.	3.	22	12.
10	Ralf Lesch	⑩	6.	8.	12.	4.	3.	8.	8.	②	20	10.
11	Wolfgang Frommhold	⑩	6.	8.	9.	6.	⑧.	9.	6.	②	13	3.
12	Wilfried Tonn	⑩	7.	8.	8.	6.	5.	10.	9.	②	20	10.
13	Jürgen Salfer	⑩	6.	8.	7.	7.	6.	8.	7.	4.	18	8.
14	Erwin Hartmann	9.	8.	9.	12.	6.	4.	9.	10.	3.	19	9.
15	Siegfried Fanasch	12.	6.	7.	12.	7.	4.	9.	7.	②	19	9.
16	Ulrich Gottschalk	9.	5.	7.	9.	5.	7.	⑦.	10.	5.	23	13.
17	Volker Hansen	8.	5.	⑩	9.	8.	3.	8.	10.	4.	22	12.
18	Klaus Guth	⑩	4.	8.	10.	6.	4.	8.	7.	5.	21	11.
19	Bernd Pilgram	8.	5.	9.	⑪.	5.	3.	11.	9.	1.	25	15.
20	Franz Szeltner	8.	5.	5.	10.	8.	4.	10.	4.	5.	24	14.
21	Matthias von Bose	⑩	4.	7.	8.	⑨.	5.	8.	6.	②	16	6.
22	K.Hoffmann/Y.Eskuche	9.	5.	8.	6.	7.	5.	4.	7.	②	22	12.
23	Matthias Fanasch	11.	7.	⑩.	⑪.	6.	6.	10.	8.	3.	15	5.
24	Michael Blechinger	9.	10.	7.	8.	7.	6.	10.	6.	②	16	6.
25	Stefan Purmann	⑩	7.	9.	⑪.	5.	6.	9.	8.	3.	15	5.
26	Frank Bachmann	9.	10.	6.	7.	4.	7.	8.	9.	10.	29	17.
27	Peter Fuchs	8.	8.	7.	10.	3.	5.	10.	8.	②	22	12.
28	Günter Schröder	9.	8.	7.	7.	3.	⑧.	9.	7.	4.	21	11.
29	Kurt Weber	⑩	7.	9.	⑪.	3.	4.	10.	9.	10.	28	16.
30	Hans Werner Becker	⑩	6.	7.	⑪.	4.	3.	⑦.	4.	1.	18	8.
31	Paul Wagner	9.	8.	8.	9.	4.	5.	9.	10.	②	21	11.
32	Petra Blechinger	⑩	7.	9.	10.	6.	7.	8.	8.	5.	15	5.
33	Sven Schneider	11.	5.	6.	8.	⑨.	10.	8.	⑤.	3.	16	6.
34	Manfred Gihardt	9.	6.	7.	10.	4.	7.	8.	8.	4.	20	10.
35	Hans Kurt Talmon	⑩	5.	9.	10.	4.	3.	8.	4.	②	18	8.
36	Bernd Hempel	⑩	7.	⑩.	⑪.	6.	5.	9.	7.	②	12	2.
37	Norbert Bunttenbruch	11.	6.	8.	⑪.	6.	3.	8.	⑤.	1.	16	6.
38	Heinz Köhler	⑩	6.	7.	8.	4.	6.	9.	7.	3.	21	11.
39	Kurt Rummer	9.	6.	6.	8.	4.	5.	8.	7.	3.	23	13.
40	Heinrich Lange	11.	6.	9.	10.	8.	7.	6.	10.	4.	16	6.
41	Helmut Wagner	9.	⑨.	6.	⑪.	⑨.	2.	9.	4.	1.	15	5.
42	Klaus Trott	⑩	7.	⑩.	⑪.	8.	5.	8.	8.	1.	11	- 1. -
43	Peter Gessner	8.	6.	7.	9.	5.	6.	⑦.	7.	②	18	8.
44	Karsten Hempel	11.	6.	9.	⑪.	7.	6.	9.	7.	1.	14	4.
45	Baldur Stepputtis	9.	5.	8.	10.	8.	7.	8.	8.	1.	15	5.
46	Herbert Dorschner	7.	4.	⑩.	⑪.	3.	⑧.	10.	10.	②	22	12.
47	Peter Hempel	9.	6.	9.	8.	5.	4.	9.	3.	②	20	10.
48	Jens Hansen	8.	7.	8.	10.	⑨.	6.	9.	3.	②	13	3.
49	Patrick Freitag	⑩	6.	6.	8.	8.	7.	6.	3.	②	15	5.
50	Gerhard Markert	⑩	7.	11.	9.	4.	4.	⑦.	9.	②	18	8.

Lagen nach der Vorrunde 91/92 W.Frommhold und Jens Hansen mit je 9 Punkten noch aussichtsreich auf Platz 1,so,hat sich am Ende der Saison einiges geändert und K.Trott und M.Schmidt kamen als jeweils 6.nach der Vorrunde noch auf den 1.Platz und teilen sich die ausgesetzten 50,-DM!

Albu dankt nochmals allen 50,die sich an unserem Spielchen beteiligten - und hofft auf eine Fortsetzung für die Saison 1992/93

GRATULATION DEN BEIDEN GEWINNERN!

Es wird gebeten, von
„ Bettelbriefen „
 Abstand zu nehmen !

Achtung! Der TT-Kreis Kassel informiert

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,
am Samstag, dem 21. März 92 hat der Beirat folgende Beschlüsse gefaßt, die für die Saison 1992/93 bindend sind.

1. WSO B 9d (neu 2.9.4)

Bei Mannschafts- und Pokalmeisterschaften über auf Verbandsebene angesiedelten Spielklassen ist die Spielberechtigung auf einen Ausländer pro Mannschaft beschränkt. Nicht als Ausländer einzuordnen sind Spieler der EG-Länder, aus Österreich und der Schweiz, sowie anerkannte Asylanten in der Bundesrepublik Deutschland.

2. WSO D 1.9 zusätzlich anfügen:

Die Zusammensetzung von Doppel 1 ist frei wählbar.

Doppel 2 und Doppel 3 müssen in der Reihenfolge ihrer Wertigkeit aufgestellt werden. Die Wertigkeit ergibt sich aus der Summierung der Plätze laut Mannschaftsaufstellung. So hat z.B. ein Doppel mit Spielern der Plätze 2 und 5 die Wertziffer 7, ein Doppel mit Spielern der Plätze 3 und 6 die Wertziffer 9. Das Doppel mit der kleineren Wertziffer spielt vor dem Doppel mit der größeren Wertziffer (mögliche Ausnahme ist Doppel 1).

Bei gleicher Wertziffer zweier Doppel entscheidet über die Platzierung der am höchsten eingestufte Spieler, dessen Doppel dann höher einzustufen ist.

3. WSO 6 b (neu 5.6.2)

Jeder Spieler verliert mit seinem 4. Einsatz in höheren Mannschaften in einer Halbserie die Spielberechtigung für die Mannschaft, in der er gemeldet war und wird für den Rest der Halbserie Spieler einer höheren Mannschaft. Dabei sind Einsätze in noch höheren Mannschaften möglich, aber unter Berücksichtigung bisheriger Einsätze auf ein weiteres Festspielen anzurechnen.

Nach einem Festspielen in einer höheren Mannschaft können Einsätze in noch höheren Mannschaften - unter Anrechnung der bisherigen Einsätze - möglich sein.

Ein Beispiel: Ein Stammspieler einer 5. Mannschaft wird 4 mal in einer 3. Mannschaft als Ersatz eingesetzt. Somit wird er Stammspieler der 3. Mannschaft. Weitere Einsätze in höheren Mannschaften, als Ersatz, unter Anrechnung der bisherigen Einsätze - sind möglich.

Ein anderes Beispiel: Ein Stammspieler einer 5. Mannschaft wird 2 mal in einer 4. und 2 mal in einer 3. Mannschaft als Ersatz eingesetzt. Somit wird er Stammspieler der

4. Mannschaft und weitere Einsätze in höheren Mannschaften, unter Anrechnung der bisherigen Einsätze, sind möglich.

Ein Mitwirken bei Pokalspielen und Einzelmeisterschaften sowie Turnieren, kann nur entsprechend der aktuellen Mannschaftszugehörigkeit erfolgen.

Außer bei Abgängen.....wie bisher.

Für weitere Informationen stehe ich jederzeit zur Verfügung

gez. Karl Heinz Fischer, Kreiswart, Mitglied des Beirates

BETRIFFT: TABELLEN DER BEZIRKSJUGENDKLASSEN

Auf Grund einiger Anfragen aus dem Sportkreis Kassel, warum keine Tabellen der Bezirksjugendklasse in unserer Tischtennisinformation mehr veröffentlicht werden, möchte ich folgende Stellung dazu abgeben: Mehrmals haben wir versucht, diese Tabellen von den zuständigen Klassenleitern oder dem Bezirksjugendausschuß zu bekommen. Leider ohne Erfolg!

Ann.v.Albu: Auch in Bezug auf unser "TT-Echo" kann ich diesen Mangel an Zusammenarbeit nur bedauern!

BETRIFFT: KSV BAUNATAL

Neuer Abteilungsleiter des KSV Baunatal ist ab sofort Horst Weithöner, Gustav Heineemann-Allee 27, 3507 Baunatal 1, Tel. 0561/498508.

Wir wünschen Horst Weithöner einen guten Start und das nötige Glück in seinen Entscheidungen.

Hubert Heise, dem ausgeschiedenen Abteilungsleiter, sagen wir ein herzliches Dankeschön für seine geleistete Arbeit zum Wohle des Tischtennisports.

Ann.v.Albu: Unsere Abteilung schließt sich den Glückwünschen an Horst Weithöner und dem Dank an Hubert Heise, als Nachbarn, an!

ORDENTLICHER KREISTAG AM FREITAG 22. Mai 92

Alle Vereinsvertreter sind für Freitag, 22. Mai 1992 um 19,30 Uhr im Gemeindezentrum Heiligenröderstr. in Niestetal zum ordentlichen Kreistag herzlich eingeladen.

TAGESORDNUNG u.a.

Vergabe der Kreiseinzelmeisterschaften am 17./18.10.92

Vergabe der Kreispokal-Endrunde 28.2.1993

Vergabe der Seniorenmannschaftsendspiele 31.1.1993

Vergabe des außerordentlichen Kreistag Mai 1993

TURNIER-ERFOLGE



Wir gratulieren

Beim landesoffenen TT-Turnier am 9./10.5.92 beim FT-Niederzwehren konnten sich folgende Mitglieder unserer Abteilung plazieren:

A-Schüler-Einzel:
Steven Herzog 3. Platz

B-Schüler-Einzel:
Sebastian Pfaff 3. Platz

C-Schüler-Einzel:
Sebastian Pfaff 1. Platz!

C-Schüler-Doppel:
S. Pfaff/Döring (TSV Besse)
2. Platz

C-Herren-Einzel:
Mario Schmidt 1. Platz

C-Herren-Doppel:
M. Schmidt/Wicke (Breitenbach)
1. Platz

Senioren-Doppel:
H. Schmidt/Jacobi (SVH Kassel)
1. Platz

Senioren-Mixed:
M. Schmidt/Rappert (FTN)
2. Platz



Mario Schmidt, Michael Krause und Carsten Wicke.

(Foto: bv)

Breitenbacher Trio auf Rang zwei

Einen großartigen Erfolg feierten die Bezirksklassen-Tischtennisspieler des TSV Breitenbach mit dem zweiten Platz beim Verbandspokal in Haddamar. Mario Schmidt, Michael Krause und Carsten Wicke gewannen beim größ-

ten Erfolg einer heimischen Mannschaft in einem solchen Turnier ihr Auftaktspiel gegen den TTC Kellerwald nach dreieinhalb Stunden mit 5:4. Mit einem 5:3 gegen den TTC Erlensee erreichten sie das Finale, in dem sie dem TTC

Groß-Rohrheim mit 2:5 unterlagen. Allein Schmidt konnte mit zwei Erfolgen gegenhalten. Die Breitenbacher Punkte gegen Kellerwald holten Schmidt (3) und Krause (2), gegen Erlensee Schmidt (2), Wicke (2) und Krause. (bv)

AKTUELLE TRAININGSZEITEN !

Jugend	Kulturhalle	Mo.	17 ³⁰ - 19 ³⁰	(Halle, Anbau)
		Mi.	17 ³⁰ - 19 ³⁰	(Halle)
	Langenbergschule	Do.	17 ³⁰ - 19 ³⁰	(Halle)
		Mo.	17 ³⁰ - 19 ³⁰	(Gymnastikraum)
Senioren	Kulturhalle	Mo.	19 ³⁰ - 22 ⁰⁰	(Halle, Anbau)
		Do.	19 ³⁰ - 22 ⁰⁰	(Anbau)
	Langenbergschule	Mo.	19 ⁰⁰ - 22 ⁰⁰	(Halle)
		Mo.	19 ³⁰ - 22 ⁰⁰	(Gymnastikraum)
	(Training und Serienspiele)	Di.	19 ⁰⁰ - 22 ⁰⁰	(Gymnastikraum)
		Do.	17 ³⁰ - 22 ⁰⁰	(Gymnastikraum)
		Fr.	19 ⁰⁰ - 22 ⁰⁰	(Gymnastikraum)



Trimm
Dich

Damen aktiv

VM 92 : Damen gut vertreten !

Vorbildlich(im Gegensatz zu unseren Herren),war die Beteiligung unserer Damen an unseren Vereinsmeisterschaften am 17.4.92.

Von unseren leider nur 8 Damen fehlte lediglich Martha Schmidt, die in der CSFR weilte.

Wie locker und familiär(wie es sein sollte)unsere Damen die VM durchführen unterstreicht nebenstehendes Foto.



Und ich

sage es immer wieder:

An der **Gefühllosigkeit** geht die Welt zu Grunde.

1. Damen , Kreisliga

Ein erfreulicher 5. Tabellenplatz !

Abschlussbericht

von MF.Petra Blechinger

Eigentlich schade,da hält man sich so lange und tapfer auf dem 4.Tabellenplatz und wird dann am Ende wegen eines einzigen Zählers "Fünfter".

Obwohl ich der Meinung bin(ich denke,ich rede bzw.denke im Sinne "meiner Damen"),daß dies die beste Serie war, die wir in den letzten drei Jahren gespielt haben.

Es war wohl für uns alle ein erfolgreiches Jahr.

Möchte mich auf diesem Wege auch bei unseren beiden Ersatzspielerinnen Martha und Yvonne bedanken, die immer zur Stelle waren wenn wir sie brauchten.

Allen TT-Freaks wünsche ich, bzw.wir, eine erholsame Sommerpause und eine erfolgreiche Turniersaison!

VIELE GRÜSSE, EURE 1.DAMEN!

DIE RÜCKRUNDENBILANZEN

1.Petra Szeltner	18:8	LZ +10!
2.Elke Höhmann	8:16	" - 8
3.Gabi Fuchs	15:8	" + 7
4.Petra Blechinger	3:8	" - 5
Yvonne Eskuche	1:4	" - 3
Martha Schmidt	2:2	" +-0

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1.TSG Eschenstruth 1.	18	141:75	33:3
2.TSG Sandershausen 2.	18	132:73	29:7
3.TSV Ihringshausen 3.	18	130:101	27:9
4.TSV Oberkaufungen 2.	18	111:104	20:16
<u>5.GSV EINTRACHT BAUNAT.1.18</u>	<u>18</u>	<u>114:109</u>	<u>18:18</u>
6.TSV Heiligenrode 2.	18	104:120	15:21
7.FSK Vollmarshausen 3.	18	119:119	14:22
8.BSG Kassel 1.	18	103:124	12:24
9.TSV Guntershausen 1.	18	92:122	11:25
10.TTC Burghasungen 1.	18	44:143	1:35

DIE DOPPEL:

P.Szeltner/G.Fuchs	7:2
E.Höhmann/P.Blechinger	2:3
E.Höhmann/Y.Eskuche	0:2
E.Höhmann/M.Schmidt	0:2

2. Damen , 1. Kreisklasse

Spannendes Spiel zum Abschluss !

Montag, 30.3.1992

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen
HSC LANDWEHRHAGEN 1. 8:6

Bericht: Yvonne Eskuche

Und wieder neigt sich eine TT-Saison dem Ende. An diesen Abend hatten wir unser letztes Spiel gegen die Damen aus Landwehrhagen.

Der Beginn verlief leider nicht wie erwartet denn beide Anfangsdoppel gingen verloren.

Den ersten Punkt für uns holte dann Martha, wogegen ich mein Spiel zum 1:3 klar verlor.

Nachdem nun Karin und Ute für uns punkteten, stand es 3:3.

Nach 2 weiteren Niederlagen gerieten wir wieder mit 2 Punkten im Rückstand.

Im 2. Einzel konnte ich dann in 3-Sätzen für uns entscheiden und damit auf 4:5 verkürzen, doch der nächste Punkt ging wiederum an die Gäste zum 4:6!

Wenn wir dieses Spiel nicht noch verlieren wollten, dann durften wir jetzt keinen Punkt mehr abgeben.

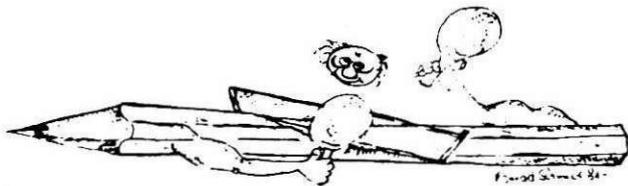
Mit einer tollen Leistung machten zunächst Martha und Yvonne den 6:6 Ausgleich und auch Ute und Karin "ließen sich nicht lumpen" und machten aus der drohenden Niederlage in letzter Minute noch den knappen 8:6 Sieg!

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1.FSV Dörrnhagen 1.	14	110:54	26:2
2.KSV Baunatal 2.	14	101:70	21:7
3.SV Helsa 3.	14	93:71	17:11
4.GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.	14	91:79	15:13
5.HSC Landwehrhagen 1.	14	76:97	10:18
6.FSV Dennhausen 1.	14	68:95	9:19
7.Niederkaufungen 2.	14	66:97	8:20
8.FT Niederrzwehren 4.	14	59:101	6:22

DIE ABSCHLUSSBILANZEN (Rückrunde)

1.Martha Schmidt	32:6	+26!
2.Yvonne Eskuche	22:8	+14!
3.Ute Hellmuth	8:9	- 1
4.Karin Hoffmann	5:10	- 5
M.Schmidt/U.Hellmuth		4:3
Y.Eskuche/K.Hoffmann		5:3



IM NÄCHSTEN TT-ECHO

EIN NEUBEGINN! Protokoll zur TT-Jahres-
hauptversammlung vom 15.Mai 1992

Die Auswertung der Aktion "ICH SAGE MEINE
MEINUNG", des GSV Eintracht Baunatal e.V.

Weitere TURNIERERFOLGE

Vorschau: 4.TT-LANGENBERGTURNIER unserer
Abteilung vom 14.-16.August 92 in der EKS-
Halle.

AKTIVE: Wer ging - wer kam? und vieles mehr.





Jugend-Echo

Sebastian Pfaff weiter auf Erfolgskurs !

Beim Osterturnier in Naumburg belegte Sebastian Pfaff im Einzel der C-Schüler den 1. Platz!

Im Doppel kam "Basti" mit Döring (TSV Besse) auf den 2. Platz!

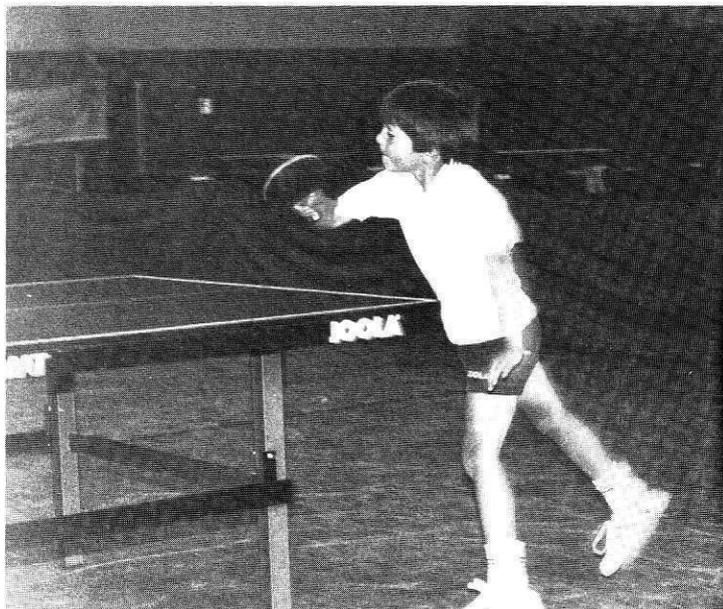
Sein Ausnahmetalent bestätigte Sebastian dann 8 Tage später bei den TT-Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften in Altmorschen.

In der Altersklasse III der Jungen gab es folgende Reihenfolge:

1. Hintsche (TSV Heiligenrode)
2. Sebastian Pfaff (GSV Eintracht Baunat)
3. Stiebich (TSV Heiligenrode)
4. Butterweck (Westuffeln)
5. Döring (Ellenberg)

Alle 5 haben sich für die hessischen Jahrgangsmeisterschaften in Aßlar qualifiziert!

"DAZU VIEL GLÜCK, SEBASTIAN!"



Ein hoffnungsvolles Talent: Sebastian Pfaff

1. Jugend, Bezirksklasse

Als „Neulinge“ gut geschlagen

DIE ABSCHLUSSTABELLE

Trotz mehrmaliger Telefonanrufe (innerhalb von 10 Tagen 3x), war der Klassenleiter Harald Ludwig bis zum 16.5.92 nicht in der Lage, mir die Endtabelle der Bezirksklasse Jugend mitzuteilen.

Nach eigener Aussage ist sein Computer-Programm zusammengebrochen! Albu meint: "Sch... Technik!"

Kann nur hoffen, daß die Endtabelle im Juni-Echo erscheinen kann!

»Plutonium strahlt fünf Millionen Jahre. Fünf Millionen Jahre kann man nicht aussitzen.«

(Oskar Lafontaine, Saarländischer Ministerpräsident)

DIE BILANZEN DER RÜCKRUNDE

1. Marc Lattemann	4:16 LZ - 8
2. Steven Herzog	5:11 " - 1
3. Stefan Hochhuth	4:3 " + 1
4. Norman Ulrich	4:8 " - 4
Michael Pfaff	1:3 " - 2

D O P P E L

St. Herzog/St. Hochhuth	3:1
M. Lattemann/St. Herzog	4:4
M. Lattemann/N. Ulrich	1:3
N. Ulrich/M. Pfaff	0:1
St. Hochhuth/M. Pfaff	0:2

1. Schüler, Bezirksklasse

7. Platz: mehr als man erwarten durfte

Aufruf an die Eltern!
Bitte helfen Sie mit,
wo immer Sie
gebraucht werden.

Wie schon im April-Echo von Albu bemängelt, ließ die Betreuung der 1. Schüler unsererseits sehr zu wünschen übrig (Rückrunde). Leider aber auch die Abgabe der Berichte für das TT-Echo!

Obenstehender Aufruf ist nicht etwa "auf unserem Mist gewachsen", sondern der Vereinsschrift des TV Bremen-Mahndorf entnommen und zeigt, daß auch andere Vereine Probleme mit der Betreuung des Nachwuchts haben - was Albu aber nicht als Entschuldigung unserer Betreuer verstanden wissen will!

War ich zunächst nur über die zeitweise Betreuung durch Vater Manfred Pfaff, so erfuhr ich aus den leider zu spät abgegebenen Berichten, daß auch die Väter von Oliver Kaun und Björn Hilber als Betreuer tätig waren! Albu kann sich an dieser Stelle dafür nur bedanken und hoffen, daß die Betreuung in der nächsten Saison wieder vorwiegend von Aktiven unserer Abteilung übernommen wird!

DIE DOPPELBILANZEN

M. Pfaff/B. Hilberg	5:0
O. Kaun/Th. Schneidewind	1:0
S. Pfaff/K. Draizi	1:1
M. Pfaff/S. Pfaff	0:1
O. Kaun/M. Cammann	0:1
O. Kaun/S. Pfaff	0:2
S. Pfaff/B. Hilberg	0:2

In der BESTENLISTE DER GESAMTSERIE belegt Sebastian Pfaff mit +6 den 18. Platz aller Der Mannschaft - und besonders den beiden Gratulation!

Turnier-Termine

22.-24. Mai 92 Spangenberg	(Hessen)
29.-31. Mai 92 VFL Adorf (2er)	DTTB)
5.-8. Juni 92 Sandershausen	(Intern.)
7.-9. August Immenhausen	Hessen)
14.-16. August GSV BAUNATAL	(Hessen)

Bleibt zu hoffen, daß diese Turniere vor allem von unserem Nachwuchs wahrgenommen werden!

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1. TSV Heiligenrode 1.	108:20	36:0
2. TSV Heiligenrode 2.	89:49	26:10
3. FC Kirchberg	92:64	25:11
4. TUS Fritzlar	86:64	24:12
5. ESV Jahn Treysa	84:67	20:16
6. VFL Bad Wildungen	81:77	17:19
<u>7. GSV EINTRACHT BAUNATAL</u>	<u>64:79</u>	<u>16:20</u>
8. TV Hess. Lichtenau	52:87	10:26
9. TSV Besse	44:96	6:30
10. SC Riebelsdorf	11:108	0:36

DIE BILANZEN DER RÜCKRUNDE

1. Michael Pfaff	9:2	LZ+16
2. Björn Hilberg	2:9	" - 5
3. Sebastian Pfaff	6:5	" + 2
4. Oliver Kaun	3:5	" - 2
Marc Cammann	1:1	" +-0
Karim Draizi	3:3	" +-0
Thomas Schneidewind	1:0	" + 1

In der BESTENLISTE der Rückrunde lag Michael Pfaff bei Brett 1+2 mit +16 an 6. Stelle!
An Brett 3+4 kam Sebastian Pfaff mit +3 ebenfalls auf den 6. Platz.

Bei den Doppeln waren M. Pfaff/B. Hilberg mit 5:0 die 5.-besten. Michael Pfaff mit +23 den 9. und eingesetzten Spieler!

"Pfaff-Brothers" -herzliche Gratulation!

„Viel schon ist getan,
mehr noch bleibt zu tun“,
sprach der Wasserhahn
zu dem Wasserhuhn.

(Robert Gerhardt)

2. Schüler, 1. Kreisklasse

Das war eine Super - Saison !

DIE ABSCHLUSSTABELLE

1.FSK Vollmarshausen 1.	16	91:26	29:3
<u>2.GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.</u>	<u>16</u>	<u>86:48</u>	<u>25:7</u>
3.SVH Kassel 1.	16	84:41	23:9
4.TSV Oberkaufungen 1.	16	73:49	21:11
5.OSC Vellmar 3.	16	72:60	19:13
6.TSV Heckerhausen 1.	16	50:74	11:21
7.FSK Lohfelden 1.	16	45:77	10:22
8.HSC Landwehrhagen 1.	16	24:83	4:28
9.FT Niederzwehren 1.	16	26:93	2:30

DIE BILANZEN DER RÜCKRÜNDE

1. Karim Draizi	5:5	LZ +6
2.Marc Cammann	12:3	" +21!
3.Stefan Werner	2:3	" +1
4.Thomas Schneidewind	10:1	" +9
5.Bastian Fuchs	5:5	" +-0
K.Draizi/B.Fuchs	3:1	
St.Werner/B.Fuchs	2:1	
K.Draizi/M.Cammann	1:0	



Montag, 1. Juni 92, 17:30 Uhr, Sportplatz!
Grill- und Spiel-Party für Alle!!!



KOMMEN UND
MITMACHEN !!!

Das gibt es nicht alle Tage



Der letzte Ball!

Wir gratulieren

Allen Mitgliedern und Echo-Lesern, die unter dem Sternzeichen ZWILLINGE geboren sind:
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Klaus Trott	27. Mai
Karl Wosnitza	6. Juni
Oliver Kaun	8. Juni
Stefan Frankfurth	10. Juni
Matthias Kopke	10. Juni
Gerhard Markert	17. Juni
Sven Schneider	18. Juni
Mario Schmidt	19. Juni
Jörg Markert	20. Juni
Björn Hilberg	20. Juni

Namen und Notizen

JETZT WISSEN WIR'S!

Laut Spielbericht von MF.M.Schade (Spiel bei der BSG Kassel am 29.3.) wissen wir jetzt genau, warum "Pille" Bernd Pilgram nach der Vorrunde dorthin gewechselt ist: Nach jedem Spiel der BSG gibt es in deren Klubhaus ein warmes Mittagessen!

FORTSCHRITT???

Hatten bis zum Ende der Saison 1990/91 noch 22 Vereine im Kreis Kassel Mannschaften zurückgezogen, so waren es am Ende der abgelaufenen Saison 1991/92 "nur noch" 12!
DAS LÄSST HOFFEN!

WIR GRATULIEREN:

Alexander Friedrich zum bestandenen Examen und wünschen ihm als zukünftigen Arzt nur richtige Diagnosen!

5 TAGE TT-EUROPAMEISTERSCHAFTEN in Stuttgart vom 16.-20.4. genossen Martha und Heinz Schmidt mit Stadtbesichtigung und Bundesliga Kickers-Dortmund. "Logisch", daß auch Michael Keil mit Freundin dort war! Albu dankt für die netten Grüße!

Spruch des Monats

Matthias von Bose, nach einem verschlagenen Ball im Spiel um den 3. Platz bei unseren VM am Karfreitag gegen Alexander Friedrich:

"Da hast du gestern 3 Stunden Tischtennis im Fernsehen gesehen (EM in Stuttgart) und kannst es noch nicht!"

Alexander Friedrich hat ab Mai d.J. das Amt eines Anfänger-Trainers für unseren Nachwuchs übernommen!

"Viel Glück und Erfolg wünschen wir Dir!"

Wieviel Zärtlichkeit braucht der ZWILLING?



Zwillinge (22. 5. - 21. 6.): Augen und Ohren müssen erst einmal erregt werden, bevor sie zärtlichen Hautkontakt wirklich genießen können. Die Antennen für Zärtlichkeiten liegen bei vielen „Zwillinge“-Geborenen eher in der Phantasie als unter der Haut. Liebesworte oder ein feuriger Blick können wie Funken sein, die das Feuer der Erregung entfachen. Dann jedoch sind viele in ihrem Hunger nach Sinneskitzel unersättlich: je ausgefallener die Berührungen, desto besser.

ALBU DANKT ALLEN, die ihm zu seinem 66. Geburtstag gratuliert (und zum Teil auch mit netten Geschenken) bedacht haben!

DANKE SAGT ALBU AUCH für die Urlaubsgrüße von Wolfgang, Marion und Marc Lattemann aus dem verschneiten Hintertux in Tirol.

Pfingsten...

heißt übersetzt der 50. Tag nach Ostern. Pfingsten war früher ein Erntedankfest für die Ernte, die zwischen Ostern und Pfingsten eingebracht wurde. Heute feiert man Pfingsten auch als Sommerfest, bei dem ähnliche Gebräuche wie beim 1. Maifest gefeiert werden. Es gibt einen Pfingstbaum, Haus und Kirche werden mit grünen Zweigen geschmückt und natürlich feiert man im Freien. Außerdem gibt es das Pfingstbier, das Pfingstgelage und viele andere Tänze und Sitten.

Allen Mitgliedern
und Echo - Lesern
wünscht unser Vorstand
und die Echo - Redaktion :
„ Pfrohe Pfingsten ” !
1992

Chinesisches Horoskop

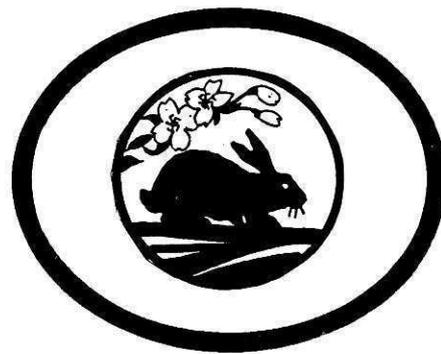
Folge 4 von 12

© 04.92 von E. Bunttenbruch

Das CHINESISCHE HOROSKOP entstand im 6. Jahrhundert vor Christus. Damit ist es eines der ältesten der Welt. Es basiert auf 12 Tierzeichen. Wobei jedes jeweils für ein Jahr gilt (das Horoskop beginnt mit dem Jahr der Ratte und endet mit dem Jahr des Schweines). Nach Ablauf von 12 Jahren wiederholt sich dann die Reihenfolge.

MAO = Hase

03.02.1927 - 22.01.1928
19.02.1939 - 07.02.1940
07.02.1951 - 26.01.1952
26.01.1963 - 13.02.1964
11.02.1975 - 30.01.1976
31.01.1987 - 31.01.1988



Unsere Hasen sind

Hans Werner Becker
Valentin Hain
Erwin Hartmann
Kurt Weber
Karin Hoffmann
Lothar Färber
Herbert Fröhlich
Jörg Lauterbach
Michael Schaaf
Hans Schlegel
Annette Krahl
Arne Krug
Thomas Maxara
Norman Münch
Fabian Poppe
Fabian Szeltner
Florian Trinter
Andreas Helmut
Stefan Hochhuth

Der Hase ist amüsan und witzig, immer neugierig. Die Leute finden Sie überaus lustig und unterhaltsam. Denksport ist Ihre Disziplin; im Schach, Kreuzworträtsel oder Wort Quiz sind Sie stark. Hasen schaffen es auch immer, andere zu überzeugen, denn Sie sind erfinderisch und nie um eine Idee verlegen. Außerdem sind Sie sehr gesellig. Das zeigt sich beim männlichen Hasen darin, daß er sehr gerne Hahn im Korb ist. Weibliche Hasen genießen gern die amüsanten Seiten des Lebens.

Berühmte Hasen: Martin Luther King, Henry Miller, Edith Piaf.

Achtung: Gilt nur noch für das Jahr 1992

Jedem Mitglied unsere Abteilung der mehr über SEIN Chinesisches Horoskop wissen möchte, kann ich kostenlos für das Jahr 1992 ein 4 DIN A4 Seiten langes Horoskop erstellen. In diesen Horoskop sind enthalten: Allgemeines Bild des Charakters, Besondere Eigenschaften, Horoskop für das Jahr 1992, Kurz Horoskop für die einzelnen Monate, Glückszahlen uam. Für die Erstellung des Horoskops brauche ich nur den Namen, Geburtsdatum und wenn es geht die Geburtsstunde (ist aber nicht unbedingt erforderlich.).

Anruf oder ein Zettel genügt. Ich versichere das ich die Daten nicht speichern werde.

Das sollte man wissen !

Internationale Tischtennis-Regeln

Anlässlich der letzten Weltmeisterschaften wurden durch die ITTF die Internationalen Regeln wie folgt ergänzt. Wir bitten um Beachtung der Änderungen, die ab sofort gültig sind.

Regeländerungen (Teil A)

3.6 Vorschriftsmäßiger Aufschlag

3.6.1 Zu Beginn des Aufschlags liegt der Ball auf dem flachen, geöffneten Handteller der freien Hand. Der Ball muß ruhig gehalten werden und sich hinter der Grundlinie des Aufschlägers und oberhalb der Ebene der Spielfläche befinden.

Anmerkung: Bei Beginn des Aufschlags muß sich der Ball, aber nicht unbedingt die ganze freie Hand, hinter der Grundlinie des Aufschlägers befinden.

3.6.2 Der Aufschläger wirft den Ball, ohne ihm dabei ein Effet zu versetzen, nahezu senkrecht so hoch, daß er nach Verlassen des Handtellers der freien Hand mindestens 16 cm aufsteigt.

3.6.3 Wenn der Ball den höchsten Punkt seiner Flugbahn überschritten hat, muß der Aufschläger ihn so schlagen, daß er zunächst sein eigenes Spielfeld berührt und dann direkt über die Netzgarnitur oder um sie herum in das Spielfeld des Rückschlägers springt oder es berührt. Im Doppel muß der Ball zuerst die rechte Spielfeldhälfte des Aufschlägers und dann die des Rückschlägers berühren.

3.6.4 Ball und Schläger müssen sich vom letzten Moment, in dem der Ball vor dem Hochwerfen auf dem Handteller der freien Hand ruht, bis er geschlagen wird, oberhalb der Ebene der Spielfläche befinden.

3.6.5 Wenn der Ball geschlagen wird, muß er sich hinter der Grundfläche des Aufschlägers befinden, jedoch nicht weiter zurück, als der am weitesten von seiner Grundlinie entfernte Körperteil (außer Arm, Kopf oder Bein) des Aufschlägers.

3.6.6 Es liegt in der Verantwortlichkeit des Spielers, so aufzuschlagen, daß der Schiedsrichter oder Hilfsschiedsrichter sehen kann, ob der Aufschlag in allen Punkten der Aufschlagregel entspricht.

3.6.6.1 Falls der Schiedsrichter Zweifel an der Zulässigkeit eines Aufschlags hat, aber weder er noch der Hilfsschiedsrichter sicher sind, daß er regelwidrig ist, kann er beim ersten Vorkommnis dieser Art den Aufschläger verwarnen, ohne dies als Fehler zu werten.

Anmerkung: Beim ersten zweifelhaften Aufschlag in einem Spiel, kann der Schiedsrichter den Spieler verwarnen, ohne ihm einen Punkt abzuerkennen.

3.6.6.2 Wenn später im selben Spiel aus dem gleichen oder irgendeinem anderen Grund erneut Zweifel an der Zulässigkeit seines Aufschlags bestehen, verliert der Spieler jedoch ohne weitere Verwarnung den Punkt.

Anmerkung: Fußstampfen beim Aufschlag führt nicht automatisch zum Punktverlust.

3.14 Reihenfolge beim Auf- und Rückschlag; Seitenwechsel

3.14.1 Das Recht der Aufschlag-, Rückschlag- und Seitenwahl wird durch das Los entschieden. Der Gewinner des Loses kann sich für Auf- oder Rückschlag entscheiden, eine Seite wählen oder den Verlierer auffordern, zuerst zu wählen.

3.14.2 Wenn ein Spieler (Paar) sich für Auf- bzw. Rückschlag oder Seitenwahl entscheidet, hat der andere Spieler (das andere Paar) die jeweils andere Wahlmöglichkeit.

3.14.3 Nach jeweils fünf Punkten wird der rückschlagende Spieler (das rückschlagende Paar) Aufschläger bzw. aufschlagendes Paar und so weiter bis zum Ende des Satzes. Wird jedoch der Spielstand 20:20 erreicht oder die Wechselmethode eingeführt, so bleibt zwar die Auf- und Rückschlagreihenfolge unverändert, jedoch schlägt jeder Spieler abwechselnd nur für einen Punkt auf.

3.14.4 In jedem Satz eines Doppels bestimmt das Paar, das die ersten fünf Aufschläge auszuführen hat, welcher der beiden Spieler zuerst aufschlägt. Im ersten Satz eines Spiels bestimmt daraufhin das gegnerische Paar, welcher seiner beiden Spieler zuerst zurückschlägt. In den folgenden Sätzen wird zunächst der erste Aufschläger gewählt. Erster Rückschläger ist dann der Spieler, der im Satz zuvor zu ihm aufgeschlagen hat.

3.14.5 Im Doppel schlägt bei jedem Aufschlagwechsel der bisherige Rückschläger auf, und der Partner des bisherigen Aufschlägers wird Rückschläger.

3.14.6 Der Spieler (das Paar), der (das) in einem Satz zuerst aufgeschlagen hat, ist im nächsten Satz zuerst Rückschläger. Im letztmöglichen Satz eines Doppels muß das als nächstes zurückschlagende Paar seine Rückschlagreihenfolge ändern, wenn zuerst eines der beiden Paare zehn Punkte erreicht hat.

3.16 Wechselmethode

3.16.1 Die Wechselmethode muß angewandt werden, wenn ein Satz nach 15 Minuten Spieldauer noch nicht beendet ist, es sei denn, beide Spieler (Paare) haben mindestens 19 Punkte erreicht. Auf Verlangen beider Spieler oder Paare kann die Wechselmethode jedoch auch zu einem beliebigen früheren Zeitpunkt eingeführt werden.

Anmerkung: Haben beide Spieler oder Paare bei Erreichen der Zeitgrenze mindestens 19 Punkte erzielt (also ab Spielstand 19:19), wird die Wechselmethode nicht mehr eingeführt.

Regeländerungen (Teil B) Bestimmungen für Internationale Veranstaltungen

4.2.1.1 Meldeformular oder Ausschreibung für ein offenes Turnier müssen die Marke des Tisches und der Netzgarnitur sowie Marke und Farbe der zu verwendenden Bälle angeben. Die Materialauswahl richtet sich nach den Festlegungen des Verbandes, in dessen Gebiet die Veranstaltung stattfindet, beschränkt sich jedoch auf solche Marken und Typen, die eine gültige ITTF-Zulassung besitzen.

4.2.2.2 Spielkleidung Hemden, Shorts und Röckchen dürfen von beliebiger Farbe sein, jedoch mit folgender Einschränkung: Wenn mit weißen Bällen gespielt wird, dürfen nur Kragen und Ärmel des Trikots sowie Einfassungen an Seitennähten oder Kanten von Shorts oder Röckchen weiß sein. Entsprechend dürfen nur diese Teile gelb sein, wenn mit gelben Bällen gespielt wird.

Anmerkung: Die Spielkleidung kann von beliebiger Farbe/beliebigen Farben sein, jedoch darf die Hauptfläche von Trikots, Shorts oder Röckchen nicht dieselbe Farbe haben, wie die verwendeten Bälle.

4.2.2.5 Die Spielkleidung darf keine Muster oder Schriftzeichen aufweisen, die Anstoß erregen oder den Tischtennisport in Mißkredit bringen könnten.

4.2.2.8 Die gegnerischen Spieler und Paare müssen Trikots von **eindeutig** unterschiedlicher Farbe tragen.

4.2.3 Spielbedingungen

4.2.3.3 Die Beleuchtungsstärke - gemessen in Höhe der Spielfläche - muß in der ganzen Box mindestens 1 000 Lux betragen.

4.2.4 Werbung

4.2.4.4 Werbung an den Längs- und Schmalseiten des Tisches muß in einer Gesamtfläche von je 200 qcm und einer Gesamthöhe von 10 cm enthalten sein. Dabei ist ständig angebrachte Werbung auf Warenzeichen Symbol oder Namen des Herstellers beschränkt. Der Veranstalter kann jedoch je Schmal- oder Längsseite eine nur vorübergehend angebrachte Werbung (zusätzlich) zulassen.

4.2.2.8 Werbung auf der Schiedsrichterkleidung kann in einer Gesamtfläche von 40 qcm enthalten sein.

4.3 Zuständigkeit von Offiziellen

4.3.1.5 Wenn der Oberschiedsrichter es für angebracht hält, kann er einen Schiedsrichter, Hilfsschiedsrichter oder

Schlagzähler jederzeit ablösen. Eine zuvor von dem Abgelösten getroffene Tatsachenentscheidung bleibt davon jedoch unberührt.

4.3.2 Je nach Vereinbarung können entweder der Schiedsrichter oder der Hilfsschiedsrichter als Zeitnehmer fungieren. In jedem Falle muß jedoch ein gesonderter Schlagzähler eingesetzt werden.

4.4.2.1 Wenn der Zeitnehmer die Zeit der Spieldauer stoppt, startet er die Uhr in jedem Satz sofort, wenn der Ball zuerst im Spiel ist. Er hält sie an und startet sie erneut bei Spielunterbrechungen, z. B.

- Ball verläßt den Spielraum (die Box)

- Abtrocknen

- Seitenwechsel

- Ersatz von beschädigtem Spielmaterial

4.4.4.7 Unterbrochenes Spiel Wird wegen einer im Spiel zugezogenen Verletzung eine Spielunterbrechung gewährt, so darf sie unter keinen Umständen länger als zehn Minuten dauern.

4.4.6.3 Beratung der Spieler Wird ein Betreuer wegen unzulässiger Beratung von der Box verwiesen, darf er erst nach Ende des gerade laufenden Einzel- oder Doppelspiels zurückkommen.

Wichtig für alle Vereine

1) Die Nominierung freigegebener Jugendspieler (innen) für Repräsentativ-Veranstaltungen auf Hessen-, Südwest- und Bundesebene ist grundsätzlich ein Verlegungsgrund von Serienspielen.

2) Ab Spielzeit 1992/93 gilt eine neue Doppel-Regelung. Während Doppel 1) frei wählbar ist, müssen die Doppel 2) und 3) den Platzziffern entsprechend aufgestellt werden.

Diese Regelung ist für alle hessischen Spielklassen bindend.

3) Bei akuten Hallenproblemen (z. B. Vereine, denen die Halle nur bis 22 Uhr z. V. steht) kann Antrag beim Klassenleiter gestellt werden, daß nach Beendigung des letzten Eingangsdoppels das Spiel auf drei Plätzen fortgesetzt werden kann.

Mannschaftsspiel-Ausschuß
Jochen Schindler



TT-"Freak" und Skat-Ass Michael Keil hat mich wieder mit zahlreichen Berichts-Kopien aus der dortigen Lokalpresse (Neuß-Grevenbroicher Lokal-Zeitung, Erfurter-Kurier, Stadt-Anzeiger und NRZ), versorgt, bei deren Umfang und Anzahl wir als "HNA-Geschädigte" nur neidisch werden können.

Hier Michael High-lights:

Wir gratulieren zum 6.Tabellenplatz in der TT-Landesliga Gruppe 10 und dem damit angestrebten Klassenerhalt!

Wir gratulieren zum 11.Platz in der Skat-Bundesliga und dem auch hier angestrebten und erreichten Klassenerhalt!

Der DTTB sucht für sein Generalsekretariat einen Manager. Michael hat sich am 24.2.92 neben mehreren "Konkurrenten" für diesen Posten beworben und konnte leider noch nicht mitteilen, ob er für dieses verantwortungsvolle Amt angenommen wird?

Wir trauen ihm auch das zu und würden uns freuen, wenn er angenommen würde!

MERKBUCH DER BEKENNTNISSE

Was müssen Vereine tun, um den Nachwuchs für das Tischtennis zu begeistern?

Es ist beim Tischtennis genauso, wie bei anderen Sportarten, man muß die Schüler und Jugendlichen rechtzeitig ansprechen, fördern und für unseren Sport begeistern. Jugendarbeit kostet sehr viel Idealismus, Zeit und Geld. Diese Opfer muß man bringen, um Nachwuchs zu haben.

Auch die Eltern sind verstärkt gefordert ihren Beitrag zu leisten, denn sie müssen abwechselnd Fahrten der jugendlichen Spieler zum Training und zu den Spielen durchführen.

Die Vereine, die einen Trainer einsetzen, haben größeren Zuspruch als andere. Die Jugendlichen sind von gezielten Trainingsmethoden mehr angetan. Ob die Investitionen zur Förderung und Erhaltung des Nachwuchses einmal Früchte tragen werden, ist erst sehr viel später zu erkennen. Die Leistungszentren des Kreises Marburg sind sehr gut besucht, aber leider können dort nicht alle teilnehmen. Es sind daher festzuhalten, daß es für die Vereine, die die Jugendarbeit vernachlässigen oder überhaupt keine Jugendarbeit ausüben, für die Zukunft trübe aussieht.



Wilfried Törner aus Fronhausen beantwortet morgen die Frage im „Merkbuch“.

Rund um die TT-Europameisterschaften 1992 in Stuttgart (mitgebracht von Heinz Schmidt)

Mixed bald ohne die Männer?

Badescu/Creanga sind das stärkste Paar

STUTTGART. - Die Rumänin Otilia Badescu gewann gestern bei der Tischtennis-EM in Stuttgart ihren zweiten Titel. Mit Partner Calin Creanga (Griechenland) schlug sie im Mixed-Finale das französische Duo Jean-Philippe Gattien/Wang Xiaoming 17:21, 21:17, 21:19. Badescu hatte mit Rumänien die Mannschafts-EM bei den Frauen gewonnen. Bronze ging an Primorac/Batorfi (Kroatien/Ungarn) und an die Schweden von Scheele/Svensson.

Die deutschen Paare waren vorzeitig gescheitert. Zuletzt hatte es am Donnerstag Roßkopf/Struse und Fetzner/Nemes im Viertelfinale erwischt. Ernstgenommen hatten sie die Sache dennoch.

Was nicht darüber hinwegtäuschen kann, daß dem Mixed der

Ruf des Überflüssigen anhängt. Und die männliche Hälfte scheint nicht mehr mitspielen zu wollen. Der neugegründete „Club der Tischtennisprofis“ (CTTP) fordert in seinem Programm-Entwurf unter Punkt b: Abschaffung des Mixed-Wettbewerbs.

„Logisch, das ist ein Klub der männlichen Profis, die Frauen haben sich da wie immer nicht gemeldet“, sagt Eva Jeler, die Cheftrainerin des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Aber auch sie steht dem Gemischten Doppel nicht kritiklos gegenüber: „Mein Vorschlag an den DTTB war, das Mixed abzuschaffen; wenn man schon irgendwo beschneiden soll, dann beim Mixed.“ Aber „solange es gespielt wird, spielen wir's“ (Jeler). *sid/Gerd C. Schneider*

Titel erwartet keiner von ihnen. Sensationen auch nicht. Sascha Köstner, der 16jährige aus Grenzau, und Nicole Delle, die 14jährige aus Böblingen, sind die Jüngsten im deutschen Tischtennis-Team bei der EM in Stuttgart. „Erfahrungsschulung“ nennt das Eva Jeler, die Cheftrainerin.

Sascha Köstner beispielsweise ist, da sind sich die deutschen Trainer weitgehend einig, auf

technischem und physischem Niveau fast schon komplett. Das heißt im Betreuerjargon: Er geht jetzt, bei der EM, gerade in die höhere Schule. Das ist da, wo er die Chance hat, genau hinzuschauen, was die anderen machen, wie die sich benehmen, wo er ein paar Sachen kopieren kann.

Eine harte Schule. „Nur rumsitzen und auf den eigenen Einsatz zu warten, ist ganz schön stressig und mit der Zeit

auch langweilig“, sagt Sascha, Ersatzspieler und Zuschauer bei der deutschen EM-Mannschaft. „Was er dabei lernt, kann er selbst sofort gar nicht erkennen und umsetzen“, sagt die Trainerin. Eindrücke verarbeiten – daran geht's erst hinterher, wenn Trainer und

Nachwuchsspieler die Köpfe zusammenstecken und über alles reden.

Das wird Jungprofi Köstner noch oft tun, ehe er seinem Traum,

„einmal Weltmeister zu werden“, näher kommt. Im Einzel hatte er gestern bei der EM die ersten Erfolgserlebnisse. Dennoch wird's auch noch manche bittere Niederlage setzen. Wie bei der EM im Doppel oder im Mixed (eben mit Nicole Delle). Daß Sascha und Nicole nach dem frühen Aus recht betrübt aus der Wäsche schauen, gehört auch dazu. Zur „Erfahrungsschulung“!

Gerd C. Schneider

Rumsitzen - eine harte Schule

europameisterschaften in Stuttgart gefreut haben: Die ersten Dopingproben von der EM fielen negativ aus; in allen 16 Proben, die im Kölner Institut von Professor Manfred Donike untersucht wurden, gab es keine verbotenen Substanzen. Dr. Jean-François Kahn, bei der EM in Stuttgart für die Dopingkontrollen zuständig, hatte

es schon vorher vermutet. „Ich sehe da bei den Tischtennisspielern überhaupt kein Problem“, sagte Kahn, „die Spieler sind alle gut trainiert – weder sie noch ihre Trainer haben es nötig zu betrügen.“ Jean-François Kahn beziffert die Kosten für eine Dopingprobe bei der EM auf etwas mehr als 250 Mark.

Montag: Die Tischtennis-Delegation Lettlands kommt zur EM nach Stuttgart mit dem Bus. Zehn der 16 Personen schlafen im Fahrzeug. Auch fürs Essen fehlt Geld. Eine Sammlung unter Journalisten bringt 700 Mark für die Anschaffung von Essensmarken. Guten Appetit.

Doping-Proben fallen alle negativ aus

STUTTGART - Die Nachricht kommt direkt aus Köln, und sie wird alle bei den Tischtennis-Eu-



Seit Volksschul-Zeiten schlägt das Herz von Wilfried Törner für den Tischtennis-Sport

Als stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Marburg ist Wilfried Törner bei den Vereinen gut bekannt. Seit vergangene Mai hat der 57jährige Fronhäuser dieses Amt inne.

Wilfried Törners Sportbegeisterung rührt vom Tischtennis. Als er 1945 eine Platte in seiner Volksschule entdeckte, erwachte seine Leidenschaft für den weißen Ball. Wilfried Törner trat als Aktiver für die Vereine Fronhausen, Sicherheitshausen und Bellnhausen an die grünen Tische.

Unter seinen vielen Aufgaben als Tischtennis-Funktionär sticht seine Tätigkeit als Kreiswart hervor: Schon seit 1981 übt Wilfried Törner diese Funktion aus. Er darf sich auch zahlreiche Auszeichnungen an den Anzug heften, unter anderem die silberne Ehrennadel des Landessportbunds.

Wilfried Törner kam am 17. Dezember 1934 in Staufenberg im Kreis Gießen zur Welt. Schon mit zwei Jahren zog er in seinen heutigen Wohnort Fronhausen/Lahn.

Den Großteil seiner beruflichen Laufbahn verbrachte Wilfried Törner bei der Deutschen Bundesbahn, unter anderem als Heizer und Lokleiter.

Der frühere Beamte ist seit 1979 Pensionär. Nach einigen Jahren in der Fronhäuser Gemeindevertretung hat sich Törner aus der Politik zurückgezogen.

Gern schaut Wilfried Törner in Karl-May-Bücher. Besonders wohl fühlt sich Wilfried Törner, wenn „Einigkeit und Friede um mich herum herrschen“.

Wilfried Törner

Sie erwachen nach einem tausendjährigen Schlaf: Wonach fragen Sie zuerst?
*Ist denn Frieden auf der ganzen Welt?

Drei Wünsche haben Sie frei: Welche wählen Sie?

*Einigermaßen gesund alt werden, immer bis zum Monatsende Geld haben, Grönlandexpedition.

Wo gehen Sie am liebsten spazieren?

*Dort, wo die wenigsten Auspuffgase sind.

Was gefällt Ihnen nicht an Marburg?

*Zuviele Einbahnstraßen, zuwenige Parkplätze.

Wo ist Ihre Heimat?

*Dort, wo man sich wohlfühlt.

Wenn Sie heimatlos wären: Unter welchem Verlust litten Sie?

*Heimatliche Umgebung und liebe Menschen.

Für ein Leben dürfen Sie in eine andere Haut schlüpfen: Wer möchten Sie gerne sein?

*Albert Einstein.

Angenommen, Sie könnten sich verwandeln: Welches Tier möchten Sie sein?

*Ein Affe.

Sie dürfen eine Entscheidung in Ihrem Leben korrigieren: Welche trafen Sie heute anders?

*Ich würde nochmal genau so leben wie jetzt.

Angenommen, Sie hätten nur noch ein Jahr zu leben: Wie ändern Sie Ihr Leben?

*Ich glaube, daß ich nichts ändern würde.

Sie sind niedergeschlagen oder enttäuscht: Was machen Sie, um wieder Hoffnung zu schöpfen?

*Ich unternehme einen längeren Spaziergang in der Natur.

Was ist Ihr größter Fehler?

*Ich glaube den Menschen alles, was sie mir erzählen.

Welche Stunde Ihres Lebens war die dunkelste?

*Als mein ältester Sohn Manfred am 2. April 1973 als Beifahrer tödlich verunglückte im Alter von 17 Jahren.

Und welche die glücklichste?

*Meine Hochzeit am 2. April 1955.

Wer oder was macht Ihnen Angst?

*Die ungewisse Zukunft.

Wen oder was ertragen Sie nur mit Humor?

*Den größten Teil der Bundespolitiker.

Wen möchten Sie gerne kennenlernen?

*Den Papst.

Welche natürliche Gabe oder welches Talent hätten Sie gerne?

*Redegewandtheit.

Sie werden auf eine einsame Insel verbannt: Welchen Menschen, welches Buch, welche Video-Kassette und welche Schallplatte nehmen Sie mit?

*Ehefrau, „Vom Winde verweht“, „Grün ist die Heide“, volkstümliche Musik.

Welche Fernsehsendung verpassen Sie ungerne?

*Sportschau.

Was essen Sie am liebsten?

*Alles, was auf den Tisch kommt, kein besonderes Gericht.

Sie gewinnen eine Million im Lotto: Was machen Sie damit?

*Würde mir ein neues Auto kaufen und den Rest gut anlegen.

Sie können eine Million Mark verschenken: Wer bekäme sie?

*Die Kinder und Enkelkinder.

Angenommen, Sie fielen unverschuldet in Armut: Was fehlte Ihnen am meisten?

*Das Auto.

Welche ihrer Tugenden und Eigenschaften möchten Sie Ihren Kindern schenken?

*Den Blick für das Wesentliche.

Wer ist Ihr Vorbild?

*Ich habe keins.

Eine Weltregierung wird gebildet: Wen wählen Sie als Regierungschef?

*Mir fällt zur Zeit kein geeigneter ein.

Wen sehen Sie als besonders fähigen Politiker an?

*Björn Engholm.

Auf welche Errungenschaft moderner Technik können Sie leicht verzichten?

*Video-Recorder.

Und auf welche gar nicht mehr?

*Telefon.

Einer Ihrer Söhne oder Enkel will den Wehrdienst verweigern: Was raten Sie ihm - mit welchen Gründen?

*Meine Söhne haben den Wehrdienst hinter sich gebracht und meine Enkel sind alle Mädchen. Ich würde ihnen raten, den Wehrdienst zu leisten.

Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Sie sich frei fühlen?

*Finanzielles Auskommen.

Angenommen, ein Kind begeht einen schweren moralischen Fehler: Welche Form der Gewalt halten Sie für angemessen?

*Man sollte versuchen, im Gespräch die Angelegenheit wieder in Ordnung zu bringen.

Welches Gesetz haben Sie schon einmal gebrochen?

*Die Straßenverkehrsordnung (zu schnell gefahren).

Eine Zeitmaschine versetzt Sie in eine vergangene Epoche. Welches Ereignis wollen Sie erleben?

*Die Entdeckung Amerikas.

Woher leiten Sie eine Hoffnung ab, daß in hundert Jahren Menschen noch glücklich leben werden?

*Wenn alle Menschen umweltbewußter werden, könnte es noch glückliche Menschen geben.

Welche Ansprüche stellen Sie an Ihren besten Freund?

*Kameradschaft, Treue, Ehrlichkeit.

Was ist das Motto Ihres Lebens?

*Üb immer Treu und Redlichkeit.

Unser **Selbstbewußtsein** ist gestiegen, trotzdem sind wir Senioren nicht die *Grauen Panther* unseres Sports; wir sind nicht eine Gruppe von Meckerern. Bescheiden bitten wir um Aufmerksamkeit für unsere Belange und freuen uns, daß diese nun auch im *dts* stärker berücksichtigt werden, wie die Juli-Ausgabe mit den lesenswerten Beiträgen von Norbert Wolf und Arnold Ahlborn deutlich zeigt.

Ich selbst bin ein altgedienter Senior und darf mir erlauben, einige Aspekte unseres Eifers und unserer Mentalität wohlwollend-kritisch zu beleuchten.

Frage der Motivation?

Immer wieder stellt sich die Frage, aus welchen Motiven *Oldies* noch spielen, trotz der Erschwernisse und Wehwehchen, die einen beim Älterwerden plagen. Ganz generell ist es sicher die Freude an der Bewegung, an sportlicher Aktivität, welche körperliche Fitness vermittelt und der Gesunderhaltung dient. Es fördert das Selbstbewußtsein, wenn man seine Trägheit überwindet und sportlich aktiv wird. Es ist eine **Herausforderung**, die eigenen Leistungsmöglichkeiten immer wieder auszuloten, die Grenzen zu erkennen. Man muß lernen, Überanstrengungen und extreme Muskelübersäuerung zu vermeiden, denn ein Muskelkater ist heute fast wie eine einwöchige Krankheit, die Regeneration dauert halt so viel länger als früher. Ich dosiere daher meine Anstrengungen und spiele pro Trainingsabend in der Regel nur vier bis sechs Sätze, primär des Ballgefühls wegen.

Tischtennis bietet für den Senioren- und Breitensport gute Voraussetzungen, wie Fairneß, geringe Verletzungsgefahr etc. (vergleiche N. Wolf, siehe oben). All die bisher genannten Faktoren spielen eine Rolle, die entscheidenden Motive jedoch dürften das Leistungsmotiv und die Geselligkeit sein.

Das Leistungsmotiv

Ich glaube, ein starker Impuls kommt von der im Tischtennis-Spiel liegenden Möglichkeit des Wettkampfes mit anderen. Dabei können Erfolgserlebnisse erreicht werden, die allgemein im Alter seltener werden und auf die man nach wie vor erpicht ist. Immer, wenn wir **mit** einem Partner spielen, spielen wir auch **gegen** ihn; wir versuchen, eine Leistungssteigerung zu erreichen, zu gewinnen.

Hanskarl Emmerich beleuchtet Aspekte des Seniorensports

Vom Eifer und vom Übereifer

Die Tischtennis-Senioren machen mehr und mehr von sich reden. Sie haben ihre eigenen Meisterschaften und ihre eigenen Interessenvertreter in den Verbandsgremien. Ihre Zahl steigt ständig, auch ihr Leistungsniveau; es gibt Senioren in der 2. Bundesliga und Altmeister Wilfried Lieck (46) spielt sogar in der 1. Bundesliga. Auch das Durchschnittsalter der Senioren steigt. Schon gibt es die neue Altersklasse 'ab 70' und bei den Weltmeisterschaften 1990 in Baltimore gab es sogar 'over 80'.

Das Spielergebnis erlaubt Vergleiche mit früheren Resultaten, man bekommt eine präzise Rückmeldung über Leistungsverbesserung oder -verschlechterung, woraus erneute **Motivation** erwachsen kann.

Durch die schnelle Abfolge von Punkten und Sätzen gibt es immer wieder neue Chancen zur Leistungsmessung und -verbesserung. So wird, wie beim leistungs-motivierten Lernen (*Pädagogische Psychologie, Funkkolleg, 3*), laufend durch Impulse die Motivation hochgehalten.

Natürlich gibt es auch Fehlschläge und Demotivation. Aber für den cleveren Senior ist das Alter ja das glaubwürdigste **Alibi**, er kann es im Sinne eines Trostmechanismus immer für schwache eigene Leistungen verantwortlich machen, seine psychische Stabilität braucht dadurch keinen Schaden zu nehmen. Mein Tip:

● Gewinnt Du, dann kokettierte mit Deinem Alter.

Der Autor

Dr. Hanskarl Emmerich, satte 62 Jahre alt, wie es der Studiendirektor an einem Kasseler Gymnasium (Albert-Schweizer-Schule) selbst formuliert, absolvierte seine „Lernjahre in Heringen, die Aufbaujahre in Marburg“, und seit 1961 spielt der Lehrer für Englisch und Französisch für den ESV Kassel. Emmerich, der in Marburg und an der Sorbonne in Paris studiert hat, verheiratet ist und Vater von zwei Kindern, besitzt Zweitliga-Erfahrung und spielt noch heute – „lupen-reine Abwehr aus der Halbdistanz, Marke Werner Haupt“ – in der Nord-Gruppe der Oberliga Südwest. Und natürlich auch „in meiner geliebten Senioren-Mannschaft, mit der wir bei der *Deutschen* immerhin Fünfte wurden“. Auch im Einzel stand Emmerich bei Nationalen Meisterschaften einige Male auf den Treppchen: „Doch darüber spricht man nicht; siehe meinen Text in diesem Heft.“

Mitgliedschaft in einem Verein, für das Zusammenwirken mit jungen Sportlern, vor allem aber für den Kontakt mit Altersgenossen. Ursache ist letztlich das dem Menschen innewohnende Bedürfnis nach sozialer Integration, in einer Gemeinschaft, in der Kommunikation und Zusammensein möglich sind, die aber auch – im ursprünglichen Sinne – Geborgenheit und Schutz bietet gegen die Gefahr der Vereinsamung.

Wir Älteren kommen noch aus einer Zeit, in der das **Gemeinschaftsgefühl** einen etwas größeren Stellenwert hatte. Heute tun sich die Vereine in dieser Hinsicht schwerer, denn Geld, geheim und individuell ausgehandelte Prämien zerstören vielfach die Voraussetzungen von Gleichheit und Harmonie. Gefühle von Neid sind die Folge.

Wir Senioren sind in dieser Hinsicht eher unbelastet, unser Spielen ist mehr ideell als materiell begründet. Allerdings, seien wir ehrlich, wir hätten früher auch gern die Kohle genommen. Die Zeit war nur noch nicht reif dafür. Wir sollten uns also davor hüten, bissig und mit Pauschalkritik die heutigen Gepflogenheiten zu verdammen. Moralische Entrüstung ist allenfalls in Extremfällen angebracht.

Ja früher . . .

Wenn Senioren sich treffen, werden Erinnerungen wach. „Weißt Du noch?“ – inzwischen duzen sich auch die Senioren – ist die meistgehörte Frage. Man erzählt, man lacht und amüsiert sich. Deshalb sind die Senioren-Treffen, wie Deutsche Meisterschaften, sehr beliebt. Erstaunlich ist, wie viele Details aus der Erinnerung kommen, ist man erst mal beim Plaudern. Die Gedächtnisintensität rührt daher, daß beim sportlichen Erleben immer auch Emotionen beteiligt sind wie Hoffnen, Bangen, Erfolgsstreben, die sich im **Langzeitgedächtnis** zusammen mit den eigentlichen Inhalten ablagern. Diese Koppelung von Gedächtniswerten nennt die Psychologie auch ‚dual coding‘, wodurch das Rückerinnern verstärkt wird. Hinzu kommt, daß man sich überwiegend des Heiteren, Originellen erinnert. Das Negative fällt leichter durch den Vergessensfilter, es wird verdrängt (vergleiche *Vester: Denken, Lernen, Vergessen*).

Wenn die gleichen Stories immer wiedererzählt werden, kommt es selbstverständlich zu Ausschmük-

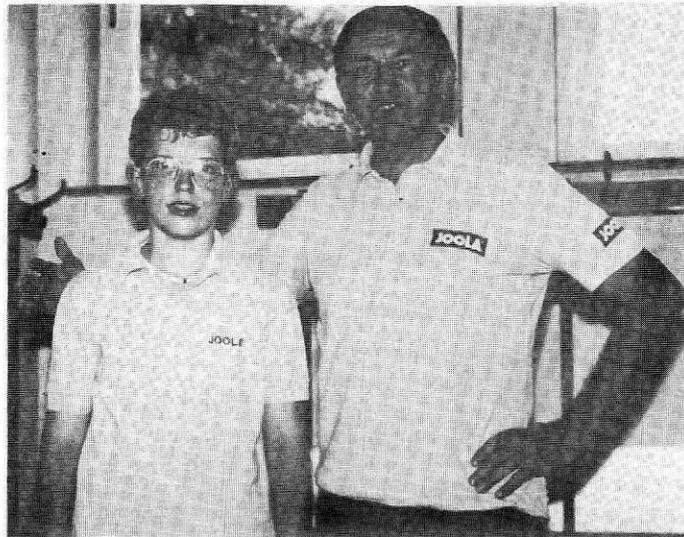
kungen und Übertreibungen, zu regelrechten **Legenden**. Hat man einen Gegner mal auf dramatische Weise besiegt, trotz eines Rückstandes von 12:18, so wird bei mehrfachem Erzählen dieser Rückstand garantiert auf 11:19 anwachsen.

Zwei Stories aus unseren Oberliga-Zeiten der sechziger Jahre: Kassel und Heringen waren die einzigen Nordhessen-Vereine dieser Liga. Beide Nachbarvereine kämpften ums Überleben, mußten sich daher gegenseitig helfen. Unsere Gegner spielten Samstagabend in Heringen und Sonntagmorgen in Kassel beziehungsweise umgekehrt. Nach dem Spiel samstags lud man die Gastmannschaft großzügig und unter Vorwänden zum Freibier ein. Die Gelder kamen jeweils diskret von den geheimen Spähern des Nachbarvereins. Nach Mitternacht gab es scharfe Getränke wie Ratzeputz und andere. Am Sonntagmorgen traten unsere Gäste käsebleich als Bierleichen an und waren leicht zu bezwingen. Einzelheiten dieser Alkoholauswirkungen sowie Namen muß der Chronist hier verschweigen, am Biertisch wurden sie jedoch schon oft belacht.

Bei einem Mannschaftsspiel in **Offenbach**, im letzten Doppel, rannte mein Doppelpartner Walter Riedemann, enorm übergewichtig, mit solcher Wucht gegen mich, daß ich zu Fall kam. Es stand 20:19 im dritten Satz. Im Fallen konnte ich den Ball gerade noch retournieren, fiel aber so unglücklich in Riedemanns Beine, daß er mit wuchtigem Schlag ebenfalls zu Boden ging. Die Gegner, Hochstuhl/Kudritzki, waren verdutzt. Riedemann brachte, am Boden legend, aus dem Knäuel von Beinen, Armen, Körpern, den Ball auf rätselhafter Weise zurück. Hochstuhl/Kudritzki, perplex, nahmen den Ball nicht an. Sie verloren das Doppel, das gesamte Spiel (9:7) und mußten absteigen (ehrllich).

Selbstbeweihräucherung

Neben den lustigen, wenn auch etwas sentimental Darstellungen vergangener Jahre gibt es auch die bierernsten Reminiszenzen derjenigen, die sich immer noch als die **Größten** sehen und permanent darstellen. Ihre Erfolge von früher, als Dauerbrenner in Monologen geboten, können einen nerven. Wer kritisch mit sich selbst umgeht, weiß, daß die Wertschätzung mit der Zeit sich verändert, daß das frühere Können gegenüber dem Heutigen zu-



rücktritt, ja zurücktreten muß. Das Lamentieren darüber, daß früher alles besser gewesen sei, ist abwegig. Es wirkt peinlich, wenn es quasi vorwurfsvoll gegenüber Jüngeren geäußert wird, es verrät unkritisches Denken oder gar verletzte Eitelkeit. Transit gloria mundi.

Gegen Triumphschreie

Senioren neigen in der Regel nicht dazu, bei gelungenen Bällen dem Gegner ihren Triumph zu demonstrieren. Sie empfinden es eher als Unart, wenn bei Abschluß eines Erfolgsballes der Spieler „Hussa“ schreit oder „Ja!“. Wenn man dies gar tut bei mißlungenen Bällen des Gegners, dann ist meines Erachtens sportlicher Stil verlassen, der Triumphschrei oder auch die -geste wirkt dann wie **Schadenfreude**, ja Hohn, was auf eine Erschütterung der Spielmoral des Gegners abzielt. Solch fragwürdiges Verhalten hat schon manchen Senior erzürnt. Mein Freund Klaus Lange (Wetzlar) hat in einem solchen Fall sein Spiel verärgert unterbrochen und schließlich verschenkt.

Andererseits sollten wir uns davor hüten, uns als moralische Saubermänner zu geben. Auch wir sind nicht frei von Animosität. Unsere **psychologische Kriegsführung** beginnt beim Einspielen, wobei wir unsere Stärken verdeckt halten, um den Gegner aufs Eis zu locken. Wir versuchen, mit Lob den Gegner aufzubauen, um ihn dann, Stück für Stück, zu demonstrieren.

Die Jungen von heute gehen diesen Umweg nicht. Sie zielen direkt auf eine Einschüchterung des Gegners ab. Sie hauen gleich voll drauf, um zu beeindrucken, geben sich den Anschein von Stärke, oh-

Der Autor und sein 13jähriger Partner Sven Stöber.

ne – wie wir – den falschen Anschein von Schwäche und ohne psychologisch-taktisches Vorgeplänkel. Ein Lob des Gegners paßt nicht zu solcher Mentalität, eher ein Ausspruch wie: „Ich bin heute gut drauf, Du hast keine Chance“. Ein Senior alter Schule würde genau das Gegenteil sagen: „Du bist heute gut drauf, da hab ich keine Chance.“

Jung und alt

Keinesfalls möchte ich das Zusammenspielen mit jungen Aktiven missen. Hierbei erlangt unser Wirken eine zusätzliche Qualität, nämlich die Vorbild-Funktion. Durch sportlich einwandfreies Verhalten können wir durchaus ein Beispiel geben, das positiv beeinflussen kann. Dies sollte unaufdringlich und ohne Besserwisserei geschehen. Bei Fehlern unserer

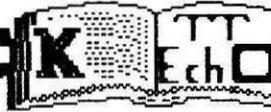
jungen Mitspieler sollten wir Kritik ehrlich, aber konstruktiv anbringen, meist schonend und mit pädagogischem Fingerspitzengefühl. Ein lustiger, origineller Aspekt ist manchmal der **Altersunterschied** zwischen einem gestandenen Senior und einem jungen Hüpfen, die beide das gleiche Trikot tragen. Soll man sich genießen, wenn man zu alt scheint für ein junges Team, dem man das Durchschnittsalter gründlich vermasselt? Bisher, jedenfalls, habe ich mich noch immer ohne Hemmungen in den Reihen der jungen Springer wohlfühlt.

Ich empfinde sogar Stolz, wenn ich mich neben unseren Benjamin **Sven Stöber** (13) stelle. Wir spielen in der gleichen Mannschaft (Oberliga Südwest), er könnte altersmäßig mein Enkel oder gar Urenkel (?) sein. Ich denke, wir beide geben eine originelle Kombination ab, mit einem Altersunterschied von etwa 50 Jahren. Die Nähe zur Jugend, das Zusammenwirken mit jungen Menschen wirkt positiv auf uns. Es fordert zur Aufnahme von neuem Gedankengut auf, zur Anpassung an Heutiges und baut einer allzu frühzeitigen Altersisolierung vor. Deshalb plädiere ich für **altersgemischte Spielklassen**, trotz der positiven Erfahrungen, die man mit reinen Senioren-Spielklassen, wie im Saarland, gemacht hat.

Aber mein Spielen in der Senioren-Mannschaft des ESV (immerhin Südwestdeutscher Meister) mit meinen Freunden Wolddt, Weigelt, Dr. Niemann, Riedemann, Koch und Ickler möchte ich keinesfalls missen, trotz der enormen Terminprobleme, die ein solch doppeltes Engagement mit sich bringt. Bei den Senioren-Spielen stehen die emotionalen und geselligen Bedürfnisse natürlich im Vordergrund.

Mal sehen, was die neue Serie bringt. **Hanskarl Emmerich**





Ernstes, Heiteres und Kurioses aus 40 Jahren Tischtennis in Großenritte (Erscheint in Fortsetzungen) 11.

NACHTRAG:

ABTEILUNGSVERSAMMLUNG AM 13.12.1959
Beginn: 10,45 Uhr (Originalprotokoll)

ANWESEND WAREN: A. Weber, A. Buntentbruch, W. Hempel, P. Wagner, E. Frankfurth, H. Köhler, D. Buntentbruch, G. Gibhardt, W. Heckmann, H. Schaub, Hans Lange, Heinrich Lange, H. Bergmann, W. Frommhold.
insgesamt: 14 Mitglieder

TAGESORDNUNG:

1. Bericht von A. Weber (vergangene Serie, laufende Serie, Vereinsmeisterschaften, Tanzeinnahmen vom 5.9.1959)
2. Bericht von Wolfgang Frommhold (Kassenbericht: Bestand 276,25 DM - Gesamtausgaben 169,03 DM)
3. Neuwahlen: Abt. Ltr. August Weber
Stellvertr. H. Köhler/H. Bergmann
Kassierer W. Frommhold
Stellvertr. H. Köhler
Schriftfüh. A. Buntentbruch
Gerätewart P. Wagner
4. Allgemeines: Diskussion über Beiträge (bleiben), Versicherung der Spieler, Mannschaftsaufstellung für Nachserie.

ABTEILUNGSVERSAMMLUNG AM SONNTAG, 18.12.1960
Beginn: 10,00 Uhr

Anwesend waren: A. Weber, K. Weber, H. Bergmann, P. Wagner, W. Frommhold, Ingrid Hempel, H. Dorschner, G. Gibhardt, Heinrich Lange, Hans Lange, E. Frankfurth, W. Hempel, H. Köhler, A. Buntentbruch, W. Heckmann, J. Klammt, G. Heitmann, M. Reuter (18 Mitgl.).

TAGESORDNUNG:

- 1.) Begrüßung, besonders v. Vors. Hans Lange
- 2.) Berichte, Abteilung,
- 3.) Begrüßung und Kritik des 1. Vors. Hans Lange
- 4.) Ehrungen
- 1.) Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden des TSV Eintracht Großenritte Hans Lange und der anwesenden Mitglieder durch Abt. Leiter A. Weber gab Letzterer die
- 2.) Berichte über die Kreiseinzelmeisterschaften, die 2. Halbzeit der Serie 59/60 und die 1. Halbzeit der Serie 60/61 und Aufstiegs-spiele.

2.) KASSE, Einnahme 2002,60 DM
Ausgaben 1941,69 DM
Bestand 60,91 DM plus
150,00 DM von Kirmes

AUSGABEN:

Fahrtkosten 166,00 DM
Ballgeld 86,30 DM
Netze, Farben, Urkunden, 84,60 DM
Startgeld (auch Turniere) 104,90 DM
Hochzeitsgeschenk 30,00 DM
Verzehr (Kränzchen Kapelle) 218,15 DM

- 3.) Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vors. H. Lange und einigem Lob, hatte H. Lange auch einige Kritik zu üben: Unser Training soll in Sportkleidung durchgeführt werden, es soll sich niemand im Vorraum der K-Halle aufhalten, das Fehlen von Kassenprüfern, der Gerätewart soll mehr Ernst in seinen Posten legen und der Krach während der Volkshochschule auf der Empore.
- 4.) Der 1. Vors. H. Lange überreicht an folgende Spieler Ehrungen (Urkunden) für ihre 10-jährige Mitgliedschaft: Heinz Köhler, Joachim Klammt, Kurt Rummer, Rudi Zimmermann, Wilhelm Heckmann, Paul Wagner, Albert Buntentbruch, Heinrich Lange.

5.) WAHL EINES WAHLLeitERS

Heinz Köhler entlastet den Vorstand

NEUWAHLEN:

Abt. Leiter	A. Weber
Stellvertreter	H. Bergmann/H. Köhler
1. Kassierer	W. Frommhold
2. Kassierer	H. Dorschner
Gerätewart	P. Wagner/H. Lange
Schriftführer	A. Buntentbruch
Kassenprüfer	H. Bergmann
	E. Frankfurth
Jugendwart	A. Buntentbruch

6.) VERSCHIEDENES:

mehr Ordnung und Ruhe im Vorraum. für jede Mannschaft eine Platte zum Training, Ranglistenspiele werden gefordert.

Zitat

„Die Idee von der guten alten Zeit ist eine Schnapsidee.“
Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt

ABTEILUNGSVERSAMMLUNG AM 10.12.1961
Beginn: 10,45 Uhr

Anwesend waren: A. Weber, H. Köhler, W. Heckmann,
A. Buntentruch, H. Dorschner, P. Wagner, H. Lange,
G. Gibhardt, D. Kleine, G. Heitmann (10)

TAGESORDNUNG:

Begrüßung und Jahresbericht des Abteilungs-
leiters August Weber.

KASSE: Einnahmen	1260,80 DM
Ausgaben	1165,50 DM
Bestand	95,35 DM

Berichte Gerätewart und Protokollführer

VERSCHIEDENES: III. Mannschaft spielt weiter

NEUWAHLEN:

Abt. Ltr.	A. Weber
Stellvertreter	H. Köhler
1. Kassierer	H. Dorschner
2. Kassierer	W. Frommhold
Gerätewart	P. Wagner
Schriftführer	A. Buntentruch
Assenprüfer	H. Bergm. / H. Köhler
Jugendwart	A. Buntentruch

VERSCHIEDENES:

Neue Mannschaften für die Nachserie.

SAISON 1960/61: (VORRUNDE)

Für die Vorrunde in der Bezirksklasse wurde
die 1. Mannschaft gemeldet mit:

1. Kurt Weber, 2. Kurt Rummer, 3. Manfred Reuter,
4. Heinrich Lange, 5. Willi Hempel, 6. Paul Wagner.
MF. war K. Rummer! Die Bez. Kl. hatte 10 Mannschaften.

Die 2. Mannschaft in der A-Klasse (9 Mannschaften)
meldete für die Vorrunde: 1. Wilhelm Heckmann,
2. Albert Buntentruch, 3. Heinz Köhler, 4.
August Weber, 5. Heinz Bergmann, 6. Gerhard Eskuche
(der Vater unserer Yvonne!).

7. war A. Weber

Erstmals konnte eine 3. Mannschaft für die B-
Klasse (9 Mannschaften) gemeldet werden. Hier
spielten in der Vorrunde: 1. Günter Heitmann,
2. Hans Lange, 3. Gerhard Gibhardt, 4. Heinrich
Wahl, 5. Erich Frankfurth, 6. Heinz Schaub.

MF. war E. Frankfurth

Ersatzspieler waren: J. Klammt, W. Frommhold, H.
Dorschner!, A. Landau.

Auch eine 4er Jugendmannschaft kam in dieser
Saison erstmals zum Einsatz in einer neuge-
gründeten 8er-Gruppe. Hier spielten: 1. Roland
Schiffner, 2. Hans Kurt Talmon!, 3. Erich Diet-
rich, 4. Josef (Jupp) Dietrich. Ersatz waren Willi
Guth und Hellmuth Minkler! (H. Minkler ist
heute noch gelegentlich Zuschauer bei unseren
Mannschaften!)

Am Ende der Vorrunde belegte die

1. Mannschaft	Platz	8
2. "	"	8
3. "	"	9
Jugend	"	5

Nachfolgend einige interessante
Originalberichte der Vorrunde:

18.9.60 TSV EINTRACHT GROSSENTRITTE 1.
- TV MELSUNGEN 1.

Gegen Melsungen sollte (nach 2 Niederlagen) der erste Sieg geholt werden. Wir kannten die Mannschaft von den Aufstiegsspielen und wußten, daß wir mit kompletter Mannschaft eine Chance hatten. Doch das Spiel lief schlecht für uns an. Nach den ersten 4 Spielen lagen wir mit 0:4 hinten! Doch dann kam etwas bisher Einmaliges in unserer Tischtennisgeschichte: Vom 0:4 an wurden sämtliche Spiele gewonnen und die Punkte mit 9:4 gerettet!

2.10.60 TSV EINTRACHT GROßENTRITTE 2:
gegen TSV HEILIGENRODE 1. 4:9

Wir machten uns keinerlei Hoffnungen, das Spiel gegen Heiligenrode 1. zu gewinnen, zumal G. Eskuche und H. Bergmann ersetzt werden mußten. W. Heckmann lieferte auch in diesem Spiel wieder eine große Überraschung: er schlug W. Ulbrich mit 2:1. G. Heitmann (Ersatz) spielte gut und holte einen Punkt gegen Dippel. G. Eskuche, der noch kein Spiel in dieser Saison mitgemacht hat, wird aus der Abteilung ausgeschlossen!!

16.10.60 TSV EINTRACHT GROSSENTRITTE 1.

gegen Bad Wildungen 1. 6:9

Der 16.10. war für unsere Abteilung ein schwarzer Tag. Von 4 Spielen an diesem Tag wurde nicht eins gewonnen. Gegen Wildungen lief es am Nachmittag genauso schlecht wie am Vormittag! gegen Phönix. H. Lange holte wieder 2 Punkte und im Doppel mit K. Rummer (1). Ohne Sieg im Einzel blieb K. Rummer. Er führte im 3. Satz gegen Heyer mit 20:16 und verlor dann noch durch unkonzentriertes Spiel mit 21:23. Pech hatte K. Weber gegen Spitzenspieler Link. Kurt verlor knapp mit -19 im 3. Satz. Wildungen hatte 2 Mann Ersatz und trotzdem schafften wir es nicht. Schade drum!

29.11.60 SV HERMANNIA KASSEL 2. gegen
TSV EINTRACHT GROSSENTRITTE 1. 9:5

Zu einer Katastrophe wurde das heutige Spiel bei Hermannia. Das Spiel wäre bei normalem Verlauf glatt gewonnen worden. Beim Stande von 5:2 verließen H. Lange und W. Hempel die Halle und spielten ihre noch ausstehenden Spiele (4) nicht. K. Rummer hatte H. Lange beim Zählen unnötigerweise zurechtgewiesen, wonach H. Lange die Halle verließ und sich W. Hempel ihm anschloß. Ein unsportliches Verhalten aller Beteiligten kostete der Mannschaft 2 sichere Punkte. Die Mannschaft droht nach diesem Dilemma auseinander zu brechen!

4.12.60 TSV EINTRACHT GROSSENTRITTE 1. - RÖTHWESTEN/BETTENHAUSEN 1. 9:7

Nach dem Fiasko im Spiel gegen Hermannia war unsere Mannschaft heute nicht wiederzuerkennen. Alle waren sich einig und hatten diesen Vorfall schnell wieder vergessen. Es gab einen knappen Sieg, mit dem niemand gerechnet hatte. Es war dies nicht zuletzt ein Sieg der Kameradschaft. Dafür allen unseren Dank!

Für W. Hempel, der sich nach dem Spiel gegen Hermannia abgemeldet hat, spielt W. Heckmann, der auch in diesem Spiel nicht enttäuschte und seine beiden Einzel gewann!

4.12.60 TSV EINTRACHT GROSSENTRITTE 3. gegen PSV PHÖNIX KASSEL 2. 1:9

Auch in ihrem letzten Vorrundenspiel blieb unsere 3. Mannschaft ohne Punktgewinn und beendet die Vorserie mit 0:16 Punkten. Trotzdem muß man dieser Mannschaft Anerkennung zollen, da sie trotz hoher Niederlagen nicht verzagt und zu jedem neuen Spiel wieder angetreten ist. Seinen ersten Sieg holte Wolfgang Frommhold. Herbert Dorschner verlor gegen den gleichen Gegner knapp mit 21:23 im 3. Satz, nachdem er noch 20:16 geführt hat!

HIER EINIGE BILANZEN:

Kurt Weber (10:8), Kurt Rummer (3:10), Heinrich Lange (8:4), Paul Wagner (8:10).

Wilhelm Heckmann (10:4) 2.-bester der A-Kl.!
Albert Buntbruch (5:8), Heinz Köhler (3:6)
August Weber (2:6), Günter Heitmann (7:8),

Herbert Dorschner (0:12),
Hans Kurt Talmon (3:6).

AM 8. und 9. 10. 1960:

Zehn Jahr Tischtennis in Großenritte

Großenritte (jc). Ihr zehnjähriges Jubiläum begeht am Wochenende die Tischtennisabteilung des TSV Eintracht Großenritte und richtet aus diesem Anlaß die Kreismeisterschaft des Kreises Kassel aus. Der Tischtennisport hat auch in Großenritte in den letzten Jahren eine stete Aufwärtsentwicklung genommen. Aus den wenigen Spielern, die sich 1950 zusammenschlossen, ist heute eine ansprechende Abteilung geworden, die mit drei Senioren-, einer Jugend- und einer Schülermannschaft an den Meisterschaftsspielen teilnimmt. Der ersten Mannschaft gelang in diesem Jahr der Aufstieg in die Bezirksklasse.



Zwei Kameraden von Damals und Heute:
Kurt Weber + Hans Kurt Talmon

Kreis Kassel

Einladung:

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der TT-Abteilung des TuSpo „Eintracht“ Großenritte haben wir die Ausrichtung der diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften übernommen und laden hiermit alle Aktiven des Kreises Kassel recht herzlich ein.

Ausschreibung

zu den Kreiseinzelmeisterschaften im Tischtennis am Samstag, 8. 10. 1960 und Sonntag, 9. 10. 1960.

Veranstalter: Hessischer Tischtennis-Verband Kreis Kassel.

Ausrichter: TuSpo. „Eintracht“ Großenritte, Abt. Tischtennis.

Turnierleitung: August Weber, Heinz Köhler, Herbert Dorschner.

Ob.-Schiedsrichter: Kreiswart Heinrich Ullrich. Spiellokal: Kulturhalle Großenritte (am Sportplatz).

Spielsystem: Einfaches K. o.-System, A-Klasse 3 Gewinnsätze, alle anderen Klassen 2 Gewinnsätze.

Urkunden: Die 3 Ersten jeder Konkurrenz erhalten Urkunden.

Wettbewerbe und Spielzeiten: Samstag, 8. 10. 1960, 15.00 Uhr, Schüler und Schülerinnen Einzel und Doppel. 16.00 Uhr, B-Jugend und Mädels Einzel und Doppel. 16.30 Uhr, A-Jugend und Mädels Einzel und Doppel. 17.30 Uhr, B-Klasse Damen und Herren Einzel und Doppel.

Sonntag, 9. 10. 1960, 9.00 Uhr, C-Klasse Herren Einzel und Doppel. 10.00 Uhr, C-Klasse Damen Einzel und Doppel. 14.00 Uhr, A-Klasse Damen und Herren Einzel u. Doppel. Startgeld: Für alle Meldungen Schüler und Jugend 0,75 DM. Senioren Damen und Herren 1,50 DM.

Kasse: Wolfgang Frommhold.

Meldungen: Bis zum 5. 10. 1960 an Albert Buntbruch, Bahnhofstraße 3, Tel. 0 56 01/412.

Auslosung: Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Konkurrenz.

Spielberechtigt: Alle Spielerinnen und Spieler des Sportkreises Kassel die dem HTTV angeschlossen sind.

Spielbedingungen: 1. Es wird nach den Regeln der ITTF und des HTTV an 5 Platten gespielt. 2. Die Teilnahme ist nur in sportgerechter Kleidung zulässig. 3. Den Anordnungen der Turnierleitung ist unbedingt Folge zu leisten.

Änderungen: Die Turnierleitung behält sich Änderungen der Ausschreibung vor.

Bahnverbindung: Anreisemöglichkeit sowie günstige Rückfahrt besteht mit der Naumburger Kleinbahn ab Wilhelmshöhe und Altenbauna (mit der Lipie 4 zu erreichen). Genaue An- und Abfahrtszeiten werden auf Wunsch nach Erscheinen des neuen Fahrplans (1. 10. 1960) mitgeteilt.

Starke Felder bei TT-Titelkämpfen

Gutes Niveau bei den Spielen der unteren Klassen und Jugend

Kassel (B). Wie wir bereits in unserer Montagsausgabe berichteten, waren bei den in Großenritte ausgetragenen Tischtennis-Kreismeisterschaften die unteren Spielklassen erfreulich stark vertreten. Aber nicht nur rein zahlenmäßig konnten sich die B- und C-Klasse sowie der Nachwuchs sehen lassen, sondern auch leistungsmäßig war vor allem die B-Klasse stark besetzt. Bei den Schülern und der Jugend dominierte Lohfelden, wo eine systematische Aufbaubarbeit und vorbildliche Betreuung offensichtlich ihre ersten Früchte trägt.

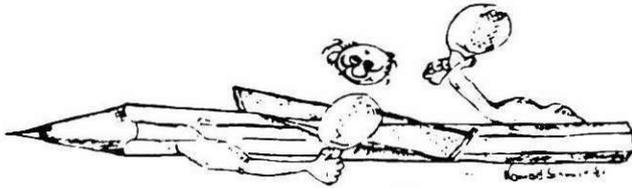
B-Klasse: Herreneinzel: 1. H. Scherp (Nordshausen), 2. Bachmann (KSV Hessen), 3. Müller (KSV) und Winter (Hermannia); Herrendoppel: 1. Christ/Cronau (KSV), 2. Drawert/Hoppe (Harleshausen/Sandershausen), 3. Scherp/Viereck (Nordshausen) und Winter/Sauerland (Hermannia); Dameneinzel: 1. Scheske (Nordshausen), 2. Ahrend (Nordshausen), 3. Pape (Sandershausen).

C-Klasse: Herreneinzel: 1. Kotaska (Elgershausen), 2. Muthig (KSV), 3. Heinemann (ESV Jahn) und Grzessitzek (Phönix); Herrendoppel: 1. Muthig/Grzessitzek (KSV Phönix), 2. Heinemann/Ullrich (ESV Jahn/Heiligenrode), 3. Kotaska/Schröder (Elgershausen) und Jasner/Henze (KSV); Dameneinzel: 1. Gropen-zißer (Heiligenrode), 2. Gück (Elgershausen); Damendoppel: 1. Silber/Gück (Heiligenrode/Elgershausen), 2. Schröder/Schmidt (Elgershausen).

Männliche A-Jugend: Einzel: 1. Morbitzer (Lohfelden), 2. Giesler (Elgershausen), 3. Napieralski (KSV) und Most (Hermannia); Doppel: 1. Most/Ludwig (Hermannia/Nordshausen), 2. Howart/Berthe (Lohfelden), 3. Morbitzer/Schau (Lohfelden) und Giesler/Schröder (Elgershausen/Guntershausen); **Weibliche A-Jugend:** Einzel: 1. Pape (Harleshausen), 2. Hempel (Großenritte).

Männliche B-Jugend: Einzel: 1. Scheren (Lohfelden), 2. Lorenz (Grün-Weiß), 3. Schiffner und Talmon (beide Großenritte); Doppel: 1. Scheren/Lorenz (Lohfelden/Grün-Weiß), 2. Schiffner/Talmon (Großenritte).

Schüler: Einzel: 1. Sacher (Lohfelden), 2. Viereck (Nordshausen), 3. E. Dietrich (Großenritte) und Heimberg (Lohfelden); Doppel: 1. Heimberg/Sacher (Lohfelden), 2. Viereck/Löber (Nordshausen/Niedervellmar), 3. Oppermann/Iske (Heiligenrode) und Schmidt/Nagel (Heiligenrode).



Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 9. Juni '92

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



hessen-druck buch- und offsetdruck

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 20 95

„Alles, was Recht ist“ Tips für Jedermann
© 1992 by AIBu (Erscheint in loser Folge)

Ärzte

haben über das, was ihnen in ihrer Eigenschaft als Arzt anvertraut oder bekannt geworden ist, zu schweigen.

Dazu gehören auch schriftliche Mitteilungen des Patienten, Aufzeichnungen über Patienten, Röntgenaufnahmen und sonstige Untersuchungsbefunde.

Ausdrücklich sieht die Berufsordnung für Ärzte vor: Der Arzt hat die Pflicht zur Verschwiegenheit auch seinen Familienangehörigen gegenüber zu beachten.

Ausnahmsweise ist der Arzt zur Offenbarung befugt, soweit

- er von der Schweigepflicht entbunden worden ist oder
- die Offenbarung zum Schutze eines höherwertigen Rechtsgutes erforderlich ist.

Mit Btx kann auch gefaxt werden

Mit einem Btx-Gerät oder einem Btx-fähigen PC lassen sich jetzt auch Telefaxmitteilungen versenden. Vom Schreibtisch aus können nun weltweit alle Telefax-Anschlüsse (ausgenommen Telebriefstellen der Bundespost) erreicht werden, ohne zusätzliche Kosten oder Einrichtungen.

Für die Übermittlung der Btx-Telefax-Mitteilung werden pro fünf Sekunden Übertragungszeit im Bundesgebiet 0,20 DM berechnet. Sofern Sie sich kostenlos hierüber informieren möchten, hier die Telefonnummer: 01 30 01 90.

Notarielles Testament – Verwahrt der Notar das Testament?

Nach der Errichtung eines Testamentes soll der Notar die Niederschrift über die Errichtung des Testamentes verschließen und in amtliche Verwahrung nehmen lassen.

Für die amtliche Verwahrung der Testamente sind die Amtsgerichte zuständig. Allerdings kann der Testierende verlangen, daß ein anderes Amtsgericht das Testament verwahrt.

Wichtig: Der Notar darf weder das Testament selber in seine Verwahrung nehmen, noch es dem Erblasser oder einer anderen Stelle, z.B. Bank, überlassen.

Autoradio mit Quick-out-Halterung

Wenn ein Pkw-Besitzer sein mit einer Quick-out-Halterung befestigtes Autoradio über Nacht im parkenden Pkw beläßt, dann ist bei einem Aufbruch des Fahrzeugs und Diebstahl des Autoradios der Versicherungsfall „grob fahrlässig“ herbeigeführt worden.

Nach Auffassung des Landgerichts Wiesbaden* entfällt daher der Versicherungsschutz.

* LG Wiesbaden, Urteil v. 12.11.1990 – 1 S 393/90 –

Auslandsurlaub

Für die Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen (z.B. AOK, Betriebs- und Innungskrankenkassen, Ersatzkassen) ist es jetzt noch wichtiger, bei einem Auslandsurlaub durch eine private Reise-Krankenversicherung dafür zu sorgen, daß die Ferien im Krankheitsfall nicht zu einem finanziellen Desaster werden: Arztrechnungen aus dem Ausland, die von einem Versicherten aus der eigenen Tasche bezahlt werden, dürfen von den Krankenkassen nicht mehr übernommen werden – auch nicht mit „Kassensätzen“.

Diese Regelung gilt insbesondere für entsprechende Liquidationen aus Ländern, mit denen die Bundesrepublik kein Krankenversicherungsabkommen geschlossen hat, z.B.

- USA,
- Kanada,
- Norwegen,
- Israel,
- Japan und
- Thailand.

Wollen Sie Ihr Geld längerfristig in festverzinslichen Wertpapieren anlegen,

sollten Sie sich bei Ihrer Bank nach deren eigenen Angeboten erkundigen. Oftmals werden die von der Bank angebotenen Papiere kostenlos verwahrt. Für den Anleger, der Festverzinsliche kauft und bis zur Fälligkeit liegen läßt, lohnt sich deshalb das „Fremdgehen“ mit anderen Anleihen unter Gebührenaspekten häufig nicht.

Das Letzte



„Der Tischtennisschläger ist das wichtigste Gerät des Tischtennispielers“, heißt es in einem Lehrbuch. Welch ein Unsinn! Das wichtigste Gerät dieses Sports ist ohne Zweifel der Tisch! Ohne den nützt Ihnen der beste Schläger nichts. Was bleibt denn vom Tischtennis übrig, wenn der Tisch fehlt? – tennis, und darum geht's ja in diesem Fall nicht.



Sollten Sie noch keinen Tischtennis-Tisch haben und sich einen zulegen wollen, achten Sie vor allem auf die Oberfläche. Sie muß in jedem Fall den Anforderungen der DIN 7898* entsprechen. Abzuraten ist von einem Rasenbelag, der nur dann ein flottes Spielchen zuläßt, wenn er regelmäßig gemäht wird.

Was für den Tisch die Oberfläche, das ist für das zweitwichtigste Gerät, den Tischtennisschläger, der Belag. Ein Allroundspieler wie Sie sollte sich dabei nicht auf einen einzigen Belag beschränken ...